



# Stadt Kitzbühel

Beilagen in dieser Ausgabe:

Essay Stadtschreiberin  
130 Jahre Trabrennverein

Jahrgang 15/Nr. 5

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Mai 2011

## Österreichischer Gemeindetag in Kitzbühel

Thema: „Die Alterspyramide kippt – und unsere Gemeinden mit?“



Jedes Jahr veranstaltet der *Österreichische Gemeindebund* einen Gemeindetag, üblicherweise in einer größeren Stadt. Im vergangenen Jahr wurde er in Graz abgehalten. Heuer kommt der Stadt Kitzbühel die große Ehre zuteil, von **9. bis 10. Juni** erstmals einen Gemeindetag auszurichten.

Teilnehmen werden daran neben **Bundespräsident Dr. Heinz Fischer** und **Bundeskanzler Werner Faymann** rund zweitausend Gemeindefunktionäre.

Das vorläufig feststehende Programm sieht folgendermaßen aus: Wie jeder

Gemeindetag beginnt die Arbeit für den Bundesvorstand des Österreichischen Gemeindebundes bereits am Mittwoch (8. Juni 2011), einen Tag vor Eintreffen der Delegierten. Ab 14 Uhr finden Fraktions- und Bundesvorstandssitzungen statt.

Am **Donnerstag, 9. Juni 2011**, können die Delegierten ab 9 Uhr die Tagungsunterlagen in Empfang nehmen. Um **11.30 Uhr** findet die feierliche Eröffnung des 58. Österreichischen Gemeindetages in der historischen Innenstadt mit einem Eröffnungsfest statt. Die Eröffnung erfolgt traditionell durch **Bürgermeister Helmut Mödlhammer**, Präsident des Österreichischen

Gemeindebundes, und **Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf**, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes sowie durch **Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler**.

Ab 14 Uhr findet die Fachtagung zum Thema „Die Alterspyramide kippt – und unsere Gemeinden mit?“ mit dem Impulsreferat von **Bundesminister Rudolf Hundstorfer** und der Podiumsdiskussion im Mercedes-Benz Sportpark statt.

### Rahmenprogramm:

Für die Begleitpersonen der Delegierten gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Streifwanderung vom Hahnenkamm mit Olympiasieger Ernst Hinterseer sowie Wanderung am Kitzbüheler Horn und eine Stadtführung.

Um 19 Uhr beginnt der Gala-Abend mit Unterhaltung und Abendessen im Mercedes-Benz Sportpark.

Die Festveranstaltung selbst beginnt am **Freitag, 10. Juni 2011, um 9 Uhr** mit einem Platzkonzert der Stadtmusik Kitzbühel und einem landesüblichen Empfang des Herrn Bundespräsidenten mit Schützen.

Zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr findet die Haupttagung zum 58. Österreichischen Gemeindetag statt. Begrüßungsworte kommen von Bgm. Helmut Mödlhammer, Bgm. Dr. Klaus Winkler, Landeshauptmann Günther Platter und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer. Das Hauptreferat wird Bundeskanzler Werner Faymann halten.





**STADTAMT KITZBÜHEL**  
**Aus dem Gemeinderat**  
**Mai**

Im Mai wurden diesmal zwei Gemeinderatssitzungen abgehalten. In der ersten Sitzung am 5. Mai stand nur ein Tagesordnungspunkt zur Beschlussfassung an. Durch die notwendig gewordene **Erneuerung des Kleinkinder-Plantschbeckens** im städtischen Schwarzseebad mussten die hierfür nötigen Budgetmittel durch den Gemeinderat freigegeben werden. Ohne diesen Vorgang kann das Projekt bis zum Beginn der Badesaison nicht umgesetzt werden. Die nach den bisher eingeholten Angeboten veranschlagten Kosten für das Kleinkinderbecken mit Technikunterbringung in einem nicht frostgesicherten Blockhaus belaufen sich auf brutto 225.000 Euro. Der Budgetmittelnachtrag wurde einstimmig beschlossen.

Zudem wird auch noch der Sprungturm saniert und ein sogenannter Sprungbock an Stelle des 1-Meter-Brettes aufgestellt. Alle diese Maßnahmen und finanziellen Aufwände sind nötig geworden, um der aktuellen Gesetzeslage Genüge zu tun. Diese sieht auch vor, dass in einem Kinder-Plantschbecken kein Seewasser verwendet werden darf. Das Wasser mit Moorgehalt, dem allseits Heilwirkung attestiert wird, ist den Kleinkindern demnach nicht mehr zumutbar.

Unter Allfälliges verlas der Seereferent seinen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr.

Zentraler Tagesordnungspunkt der Sitzung vom 23. Mai war die **Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010**. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde aber noch Evi Lanfrancioni

als Gemeinderätin angelobt. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Vergabe von zwei Wohnungen, drei Reihenhäusern und eines Grundstückes im



*Die Firma Spar plant im Bereich Jochberger Straße ein Einkaufszentrum.*

Siedlungsgebiet Sonngrub. Die Beschlussfassungen erfolgten durchwegs einstimmig bei einer Stimmenthaltung.

Einstimmig beschlossen wurde die Umwandlung der Krankenhaus Kitzbühel GmbH in **Liegenschaftsverwaltung der Stadt Kitzbühel GmbH** sowie die Erweiterung des Unternehmensgegenstandes der neuen Gesellschaft, da letzteres aufsichtsbehördlich relevant geworden war.

In seinem Bericht an den Gemeinderat informierte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler das Gremium über das Ergebnis der Dienststellen- und Zentralpersonalvertre-

tungswahl 2011. Weiters informierte der Bürgermeister über den bevorstehenden Termin einer Informationsveranstaltung im Sportpark am 1. Juni, 17 Uhr, zur Angelegenheit Erweiterung Bezirkshauptmannschaft, auch die Themen Verkehr und Parken sollen dabei behandelt werden.

finanziellen Situation wurde eine außerordentliche Rückzahlung eines Teils eines laufenden Darlehens für den Siedlergründe Ankauf aus 2005 in Höhe von 1 Million Euro beschlossen.

Ebenfalls beschlossen wurde, dass die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Kitzbühel GmbH die Haftung eines Kredits der ehemaligen Krankenhaus Kitzbühel GmbH übernimmt.

**Überprüfungsausschuss**

Gemeinderat Otto Dander berichtete als Obmann des Überprüfungsausschusses von der durchgeführten Kassenprüfung, welche keine Beanstandungen ergab.

**Straßen und Verkehr**

Im Straßenreferat standen die Beschlussfassungen über die Verordnung der **Kurzparkzonenabgabe** sowie Novellierungen bei den Parkzonen an. Grundsätzlich sollen die neuen Verordnung das Dauerparken, das speziell während den Saisonzeiten zu Problemen führt, hintanhalten. Ausgeweitet wurde die Gebührenpflicht auch auf den Samstag von 8 bis 13 Uhr. Zudem wurde ein Parkverbot in der Zeit von 3 bis 6 Uhr auf den Parkplätzen Kapserbrücke, Pfarrau, Trendsportplatz sowie auf den Parkplätzen links- und rechtsseitig der Zufahrt Kindergarten Voglfeld verordnet.

Eine sogenannte Arbeiterparkkarte ermöglicht Arbeitnehmern, welche in der Stadt arbeiten, gegen Entgelt auf ausgewiesenen Parkplätzen zu parken. Wobei die Jahresgebühr auf den Parkplätzen Kapserbrücke, Trendsportplatz und Zufahrt Kindergarten Voglfeld 150,- Euro und auf dem Parkplatz Pfarrau, Parkplatz vor dem Casinostadion und dem Parkplatz südlich des Hauses

**Finanzreferat**

Wie eingangs bereits erwähnt, nahm die Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2010 breiten Raum in der Gemeinderatssitzung ein. Finanzreferentin Dr. Barbara Planer konnte dabei ein erfreuliches Ergebnis präsentieren, ergab sich doch ein positives Rechnungsergebnis in Höhe von 2.377.032,37 Euro. Zudem konnten die Schulden im Berichtsjahr von anfänglich 15.000.415 € auf 12.132.022 € am Ende des Jahres verringert werden. Nähere Details hiezu können der Aufstellung auf der Seite 4 entnommen werden. Aufgrund der erfreulichen





Josef-Pirchl-Straße 31 100,- Euro beträgt. Eine fixe Reservierung ist nicht möglich, ein Anspruch auf freie Plätze besteht ebenfalls nicht. Die Beschlussfassungen erfolgten jeweils mit großer Mehrheit.

### Landwirtschaft und Umwelt

In diesem Referat erhielt ein flächengleicher Grundstückstausch im Bereich der Bergstation **Silberstubenlift** einhellige Zustimmung. Nötig wurde dies durch die heuer anstehende Neuerrichtung der genannten Aufstieghilfe. Durch die Ver-

legung sowohl der Tal- wie auch der Bergstation ergibt sich hier eine eindeutige Verbesserung für die Skifahrer. Ein Dienstbarkeitszusicherungsvertrag mit der TIWAG, der das vorgenannte Projekt betrifft, wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Soziales, Wohnungen** und Sozial- einrichtungen konnten wieder mehrere Unterkünfte mit einstimmigen Beschluss übergeben werden. Im Wohnpark Einfang wurden vier Wohnungen und zwei Reihenhäuser neu vergeben. Die bisherigen Bewerber haben sich

aus persönlichen Gründen vom dem Projekt zurückgezogen.

Im **Referat für Familien und Kindergarten** informierte die Referentin über das Audit „familienfreundliche Gemeinde“, ein staatliches Gütezeichen für Familienfreundlichkeit. Die Umsetzung des Projektes wurde einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Bau und Raumordnung** wurde u. a. der Beschluss über einen Antrag für eine 3-jährige Verlängerung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Für die Firma Spar wurde im Bereich Jochbergerstraße eine Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie ein Bebauungsplan beschlossen. Ein Einkaufszentrum soll hier entwickelt werden, wobei das Augenmerk auf „leistbares Einkaufen“ gelegt werden soll. Eine erste Visualisierung auf Seite 2 veranschaulicht das Projekt. Die weiteren Beschlüsse dieses Referats können den Kundmachungen dieser Ausgabe entnommen werden.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



## STADTAMT KITZBÜHEL

# Der Rechnungsabschluss

In der Februar-Ausgabe der Stadtzeitung fanden sich aus dem aktuellen Anlass der Beschlussfassung des Gemeinderates zum Budget 2011 einige grundsätzliche Erläuterungen zum Gemeindehaushalt. Das Gegenstück zu diesem ist der Rechnungsabschluss des jeweils vorangegangenen Jahres, in der Praxis auch als Jahresrechnung bezeichnet.

Nach Ablauf eines jeden Haushaltsjahres – identisch mit dem Kalenderjahr –, ist über die Jahresergebnisse des ordentlichen und des außerordentlichen Haushaltes aufgrund der Kassen- und Rechnungsbücher ein Rechnungsabschluss zu erstellen. Der Rechnungsabschluss ist vereinfacht dargestellt eine Zusammenstellung der Summen der einzelnen Haushaltsstellen und Konten und deren Gegenüberstellung mit den Ansätzen des Voranschlages. Maßgebend für den Jahreserfolg und den Vergleich zwischen geplanten und tatsächlichem Ergebnis sind ausschließlich die Soll- oder Vorschreibungsbeträge.

Der Rechnungsabschluss ist für das abgelaufene Kalenderjahr als Finanzjahr zu erstellen und umfasst den Kassenabschluss, die Haushaltsrechnung und die Vermögens- und Schuldenrechnung.

Für alle über- und außerplanmäßigen Ausgaben ist ein Beschluss des Gemeinderates – oder im Rahmen der bei der konstituierenden Sitzung zu Beginn einer Legislaturperiode erteilten Ermächtigung – des Stadtrates erforderlich.

Im Rechnungsabschluss für den ordentlichen- und außerordentlichen Haushalt sind die Überschüsse oder Abgänge für jedes einzelne Vorhaben auszuweisen (Rechnungsergebnis).

Die dem Rechnungsabschluss angeschlossene Vermögensrechnung hat den Anfangsstand, die Veränderungen und den Endstand des Vermögens und der Schulden der Gemeinde auszuweisen.

Für wirtschaftliche Unternehmungen und Betriebe haben die Gemeinden ge-

sondert für jede Einrichtung einen Vermögens- und Schuldennachweis zu führen. Die Vermögensbilanzen und die Erfolgsrechnungen wirtschaftlicher Unternehmungen bilden einen Bestandteil des jährlichen Rechnungsabschlusses. Dies gilt auch für die Rechnungsabschlüsse der von der Gemeinde allenfalls verwalteten selbstständigen Stiftungen und Fonds.

Der Rechnungsabschluss einer Gemeinde gibt über ihre Wirtschaftsführung und das Jahresergebnis Aufschluss und ermöglicht gleichzeitig eine zusammenhängende Prüfung der wirtschaftlichen Maßnahmen und Handlungen.

### Erstellung des Rechnungsabschlusses

Der Bürgermeister hat den Entwurf des Rechnungsabschlusses für das abgelaufene Haushaltsjahr zu erstellen, dem Überprüfungsausschuss zur Vorprüfung vorzulegen und in der Folge durch zwei Wochen im Gemeindeamt zur allgemeinen

Einsichtnahme aufzulegen; mit dem Beginn der Auflagefrist ist jeder Gemeinderatspartei ein Entwurf des Rechnungsabschlusses zur Verfügung zu stellen. Der Entwurf des Rechnungsabschlusses und die hierzu schriftlich erhobenen Einwendungen sind dem Gemeinderat vorzulegen. Der Gemeinderat hat die Einwendungen bei der Beratung über den Rechnungsabschluss zu behandeln. In den Beschluss sind jedenfalls die Gesamtsummen der Vorschreibungen und Abstattungen des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes, das Rechnungsergebnis der ordentlichen und außerordentlichen Haushalte und der Kassenbestand zum Ende des Rechnungsjahres aufzunehmen. Der Beschluss des Gemeinderates ist an der Amtstafel kundzumachen und der Gemeindeaufsichtsbehörde vorzulegen; jeder Gemeinderatspartei ist eine Ausfertigung des Rechnungsabschlusses zur Verfügung zu stellen.

Die Rechnungsabschlüsse sind dauernd aufzubewahren.



REFERAT FÜR FINANZEN

# Jahresrechnung 2010

Aus dem Bericht von Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer in der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai 2011

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2010		
Gesamteinnahmen.....	€	32.480.851,34
Gesamtausgaben .....	€	30.103.818,97
= Rechnungsergebnis .....	€	2.377.032,37
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen.....	€	942.490,73
Gesamtausgaben.....	€	942.490,73
= Rechnungsergebnis .....	€	-0,00
Gesamtergebnis .....	€	2.377.032,37
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von .....		
	€	450.874,71
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von .....		
	€	304.521,58
Der städt. Schwarzseebetrieb schreibt einen Jahresverlust von .....		
	€	107.151,15

Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 27.035.398,78 €. Gegenüber 2009 ist dies eine **Steigerung** von 633.048,21 € bzw. 2,40 %.

Die laufenden Ausgaben erreichten 2010 eine Höhe von 24.519.117,54 €, das sind 1.076.683,71 € bzw. 4,59 % mehr als im Vorjahr.

Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.431.346 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 1.084.934 €**. Diese dem Gemeinderat als „Manövriermasse“ zur Verfügung stehende freie Finanzspitze hat im Jahr 2010 eine Minderung um 13,05 % gegenüber 2009 zu verzeichnen.

Der **Schuldenstand** hat sich im Jahr 2010 von anfänglich 15.000.415 € auf 12.132.022 € am Ende des Jahres verringert. Es wurde kein Darlehen neu aufgenommen, für Darlehenszinsen mussten 312.181,51 € aufgewendet werden.

Der **Verschuldungsgrad** ist mit 56,88 % gegenüber 57,85 % im Vorjahr leicht gefallen.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 7,85 Mio. € um 3,97 % über dem Vorjahresergebnis. Die Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeiträge) verzeichnen eine Steigerung um 5,63 % von 768.241 € im Vorjahr auf 811.513,80 € im Jahr 2010. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 6.981.751,40 € um 3,02 % geringer als 2009.

Die Rückzahlungsverpflichtung der Gemeinde für die Getränkesteuern von 1995 bis 1999 ist auch nach dem ergangenen Urteil des Verwaltungsgerichtshofes noch immer nicht eindeutig geklärt. Bei den Gastgewerbebetrieben könnten auf die Stadtgemeinde Kitzbühel Rückzahlungsforderungen von bis zu 2.189.091,878 € zukommen.

**Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgliedert:**

0 Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€ 2.784.197,13
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 919.469,65
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 3.849.525,03
3 Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€ 1.042.786,91
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 2.333.489,09
5 Gesundheitswesen	€ 5.599.063,63
6 Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€ 1.706.699,23
7 Wirtschaftsförderung	€ 584.782,97
8 Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasserentsorgung, Straßenreinigung, Schneeräumung, Friedhof, usw.)	€ 9.525.930,27
9 Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhalt., usw.)	€ 1.757.875,06
	<u>€ 30.103.818,97</u>

**Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2010 waren:**

- Volksschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen und Inventar	€ 106.100
- Hauptschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen und Inventar	€ 264.900
- Beitrag an Landesberufsschulen	€ 110.900
- Kunsteisanlage - Betriebsausstattung	€ 177.700
- Hahnenkammrennen und Skiclub	
- Subventionierungen	€ 337.900
- Österreich Radrundfahrt	€ 9.800
- Triathlon-Weltcup	€ 20.200
- Sportpark Gemeindebeitrag	€ 441.200
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 983.900
- Krankenhaus GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 2.153.800
- Krankenhaus einmalige Darlehensrückzahlung	€ 1.818.000
- Straßenbau und -sanierungen, Straßenverkehrsmaßnahmen	€ 1.164.900
- Bach- und Wildbachverbauung	€ 471.800
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€ 545.800
- Schneeräumung, Straßenreinigung u. -beleuchtung	€ 1.272.200
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€ 223.200
- Beiträge an die Abwasserverbände Grossache Süd und Reither Ache	€ 840.400
- Kanalanlagen Neubauten	€ 154.700
- Ankauf von Siedlungsgrundstücken (Teilkosten 2010)	€ 58.200
- Ausbau vom Kinderhort	€ 262.500
- Beitrag an Krankenhaus St. Johann	€ 226.400
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für: Sozial- u. Behindertenhilfe, Jugendfürsorge, Mietzinsbeihilfenanteil	€ 1.055.900
- Tiroler Gesundheitsfonds (Krankenanstaltenfinanzierungsfonds)	€ 1.244.900
- Landesumlage	€ 1.162.600





STADTBAUAMT KITZBÜHEL

## Neue Wohnanlage im Stockerdörfel

Südtiroler Siedlung wird revitalisiert

Der gemeinnützige Wohnbauträger Neue Heimat Tirol (NHT) errichtet im Kitzbüheler Stadtteil Stockerdörfel eine Wohnanlage für die einheimische Bevölkerung. Angesiedelt werden hier auch Bewohner der in die Jahre gekommenen Südtiroler Siedlung.

Nach langer Vorbereitungszeit konnte jetzt am Fichtergrundstück im Stockerdörfel ein weiteres richtungweisendes Wohnprojekt in Kitzbühel gestartet werden. 27 neue Mietwohnungen für die einheimische Bevölkerung werden in attraktiver Lage errichtet. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Stadt.

In den Genuss einer neuen stadtnahen Unterkunft kommen auch Bewohner der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Südtiroler Siedlung. Die aus den 1930er Jahren stammenden Wohnhäuser entsprechen schon lange nicht mehr dem heu-



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und GF DI(FH) Alois Leiter beim Spatenstich.

tigen Standard. Nach erfolgter Übersiedlung der Bewohner in die neue Wohnanlage wird die Südtiroler Siedlung durch die Errichtung neuer Wohnhäuser sukzessive komplett erneuert. Um die Übersiedlungskosten so gering wie möglich zu halten, zahlt die Neue Heimat Tirol eine Übersiedlungsprä-

mie in Höhe von 15.000,- Euro aus.

Sowohl Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wie auch Neue Heimat-Geschäftsführer DI (FH) Alois Leiter zeigten sich erfreut über den kürzlich erfolgten Baubeginn. Bis zur Umsetzung gab es viele Herausforderungen zu meistern. Um die anrainende Be-

völkerung durch die neue Wohnanlage nicht zu belasten wurde eine neue Zufahrt über die Zephyraustraße mit Brücke über den Köglerbach geschaffen. Die Fertigstellung der Wohnungen ist für Herbst 2012 geplant. Die Kosten für das Projekt betragen 3 Millionen Euro.



Vor ein paar Tagen konnten im Rathaussaal wieder Jubelhochzeiten durchgeführt werden. Im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreichte Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol für 50jährige (Goldene) und 60jährige (Diamantene) Hochzeiten. 60 Ehejahre feierten **Irmgard und Johann (nicht im Bild) Holzmann**. Für 50 Ehejahre geehrt wurden: **Albertine und Johann Ritz, Christiane und Josef Kirchmeier, Maria und Johann Poiger** sowie **Herma und Franz Lackner**. Mit im Bild Standesbeamtin **Andrea Perger**.



## „Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

### Der Kuhhandel um die neue Kirchtür

Es war 1953. So ich mich recht erinnere, im Mai. Es gab damals das so genannte „Glockenspiel-Komitee“. Dieser, aus namhaften Kitzbühelern bestehenden Initiative ist es zu danken, dass es unser Glockenspiel am Katharinenturm gibt. Die Initialzündung dafür gab die kitzbühelbekannte „Glockenmold“, Frau Professor Maria Hofer.

Genauer über das Kitzbüheler Glockenspiel zu schreiben, würde den Rahmen der „Stadtl-Geschichten“ bei weitem sprengen. Lest's in den Stadtbüchern! „Was? Kitzbüheler und -rinnen? De habt's ös nit?! Im Museum haben's so viele, dass sie's verkauf'n.“

Um es kurz zu machen: Man (das Komitee) ging sammeln, nachdem es selbst ordentlich gespendet hatte. Der eine lieferte Arbeitsleistung, der Zimmermeister Egger lieferte den Glockenstuhl, der Architekt Willi Pick entwarf die Grafiken ..., ich bin nicht in der Lage, all die vielen Gönner und Spender und Stifter aufzuzählen.

Der Dr. Ekkehard Kofler beauftragte den Kunstmaler Prachensky mit einem Gemälde an der Außenseite der Kirche, das den Hl. Christophorus als Christusträger darstellte. Es war leider dem damaligen Publikumsgeschmack voraus und nicht entsprechend. Heute würde man bestimmt anders darüber denken. Außerdem war es nicht in Freskotechnik gemalt und daher, zumal es noch dazu auf der „Wetterseite“ ist, wenig haltbar.

Der Kunstschlosser Franz Hantich d. Ä. fertigte einen wunderschönen Bucheinband aus poliertem Eisen und feiner Messingtreiarbeit mit einem Motiv von Willi Pick an. Die Buchbinderarbeit stiftete der Buchbindermeister Weidner in der Gänsbachgasse. In diesem Buche haben alle Gönner, Spender und Stifter unterschrieben. Die graphische Ausgestaltung schuf in unnachahmlicher Manier Willi Pick.

### Bürger-Info zur Erweiterung Bezirkshauptmannschaft

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler lädt zu einer Bürger-Information zu den Themen Erweiterung Bezirkshauptmannschaft mit Marienheim sowie Verkehr und Parken in der Innenstadt. Ortsplaner DI Friedrich Rauch hat eine Standort-Analyse für die BH-Erweiterung durchgeführt. Die Ergebnisse werden ebenso präsentiert wie mögliche Lösungs-Ansätze zum Innenstadterverkehr sowie Innenstadt-Parken. Die Bevölkerung ist zum Mitdiskutieren herzlich eingeladen.

**Termin: Mittwoch, 1. Juni, 17 Uhr  
im Mercedes-Benz Sportpark,  
Restaurant im 1. Stock.**

Soweit die Einleitung.

Der Kunstschmied Josef Infeld war auch Mitglied des Komitees und hatte neben mehreren anderen Arbeiten auch einen besonders schönen Opferstock geschmiedet, der heute noch in der Katharinenkirche steht. Neben der Schönheit dieser Arbeit ist auch ihre Raffiniertheit zu bewundern. Der Opferstock ist für Diebe praktisch nicht zu knacken. Ein gut gemeinter Ratschlag an alle Opferstockmarder: „Lasst's eure dreckigen Pfoten von einem Opferstock, den der Meister Infeld gemacht hat! Bei so einem Meisterwerk, da habt's koa Chance, ös Spitzbuam!“

Weil auch noch die alte Kirchtüre schon recht „moderda-lig“ geworden war, entschloss man sich, eine neue machen zu lassen. „Und die alte? Wohin damit?“

Leider kann ich mich nicht mehr erinnern, wer der Tischlermeister war, der die neue Türe aus Massiveiche herstellte. Das Beschlag jedenfalls fertigte Meister Infeld. Die Rechnung erging an das Glockenspiel Komitee und kam somit in die Hände meines Vaters, der Kassier war. Komiteesitzungen begannen immer um 8 Uhr abends im Planerstüberl und wurden jeweils spontan einberufen.

Bei einer solchen Sitzung entwickelte sich einmal folgender Disput, den ich allerdings nur nach dem Gedächtnis wiedergeben kann:

**Planer:** „Sepp, du hast da a Rechnung für a B'schläg für a neue Kirchtür g'schiekt?! Was soll i denn damit?“

**Infeld:** „Zahlen!“

**Planer:** „Was zahlen? Du hast ja die alte Tür' eh schon bei dir außt'n stehn. In Zahlung!“

**Infeld:** „Was Zahlung? Unterstellen hab' i sie bei mir lassen, weil's ös Held'n nit g'wisst habt's wohin damit!“

**Planer:** „Mir hätt'n sie längst guat verkaf'n können. Aber du hast sie ja g'habt. Und mir, mir hamb allweil g'moant, du willst sie g'halt'n und ham sie deswegen nit hergeb'n! Na, der Schad'n! Und alles nur für's Guatmoanen! Des ham mir jetzt davon, wo mir sist scho koa Geld hamb.“

**Infeld:** „I versteh schon! Zahl'n wollt's ös nit! Bin i denn unter die Räuber g'fall'n? Na, na! So geht des nit! Ös habt's ja eh schon an Opfertstock und a schön's Gitter kriagt. Und die alte Tür' geht mir a schon zwoa Jahr lang in Weg um. Na, na! Eppas müasst's mir schon zahl'n! Da war'n ja die Räuber vom Glockenhof die reinsten Heiligen gegen enk!“

**Planer:** „Sepp, so was sagt man nit! Überhaupts, wo decht der Herr Pfarrer bei ins sitzt!“

**Pfarrer Schmid:** „Ihr Männer von Galiläa! Sepp, i brauch noch so einen Opferstock wie in der Stadtkirch'n. Machat's d' no oan? Er kimmb't in die Pfarrkirch' und der geht des Glockenspielkomitee überhaupt nix an. Des hoaßt, er wird, wenn er nit z'teuer kimmt, bar bezahlt.“ (Der gute Pfarrherr hatte in seiner Anrede die einzige Dame des Komitees, Frau Professor Maria Hofer offensichtlich übersehen).

**Infeld:** „Mach i gern!“

**Pfarrer Schmid:** „Und der von der Katharinenkirch' geht drein?“

**Infeld:** „Sag' i decht! Die Räuber vom Glockenhof! Guat i mach no oan. Aber der Stoansockl, Herr Pfarrer, um den kann i mi nit a no kümmern, Der geht mi nix an und is a nit inbe-griffen.“

**Pfarrer Schmid:** „Na Sepp! Der geht die nix an, weil i den schon längst vom Stoanmetz Trenkwalder g'schenkt kriagt hab'. Er liegt im Pfarrerstadl.“



## Moderner, kundenfreundlicher Bahnhof eröffnet

Die im Herbst 2009 gestarteten Umbauarbeiten am Bahnhof Kitzbühel sind abgeschlossen. Für Fahrgäste und Besucher steht eine Verkehrsstation mit zahlreichen Serviceeinrichtungen zur Verfügung. Die Eröffnung des neuen Schmuckstücks unter Tirols Bahnhöfen wurde von LH-Stellvertreter Anton Steixner, Kitzbühels Bürgermeister Klaus Winkler, VVT-Geschäftsführer Jörg Angerer und dem Prokuristen der ÖBB-Infrastruktur AG Werner Baltram durchgeführt.

Insgesamt wurden für die Erneuerung von Gleisanlagen, Weichen, dem Kundengebäude sowie der hellen Personenunterführung mit Bahnsteigen und Personenliften rund 15 Millionen Euro investiert. Der Umbau wird aus dem Konjunkturbelebungsprogramm der Bundesregierung finanziert, das Land Tirol leistet zu kundenrelevanten Einrichtungen eine Mitfinanzierung



*Obligatorisches Bandschneiden mit VVT-Geschäftsführer Jörg Angerer, Werner Baltram von der ÖBB-Infrastruktur, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und LHStv. Anton Steixner (v. l.).*

von 20%. Eine Reise mit der Bahn startet und endet an der Verkehrsstation und genau dort hat Kitzbühel ab sofort eine sehenswerte Visitenkarte vorzuweisen.

Den Kunden stehen zwei, je 320 Meter lange Bahnsteige mit einer Höhe von 55 cm zur Verfügung – so ist ein stufenloser Einstieg in die

Nahverkehrszüge gewährleistet. Mit der Errichtung von drei Personenliften ist auch der Weg vom und zum Zug um vieles einfacher und bequemer. Gerade für mobilitätseingeschränkte Kunden, Eltern mit Kinderwagen oder Reisende mit schweren Gepäckstücken eine enorme Erleichterung. Futuristische

Bahnsteigdächer und ein witterungsgeschützter Wartebereich machen den Besuch des Bahnhofs noch angenehmer. In der Halle stehen eine Trafik mit Zeitungen, ein modernes Bahnhofscafé sowie das neue ÖBB-Reisecenter für Ticketkauf und Information zur Verfügung.



*Das Thema Wald anschaulich näher gebracht wurde kürzlich den Schülern der 3. Klassen der Kitzbüheler Hauptschule. Unterrichtseinheiten in den Klassenzimmern folgte ein Projekttag im Wald. Die fachliche Unterstützung kam dabei von Stadtförster Alois Erber (ganz rechts im Bild) und seinem Team sowie von Mitarbeitern der Bezirksforstinspektion. Erklärt wurde u. a. die Bedeutung des Schutzwaldes und seine Pflege. Die Schülerinnen und Schüler hatten dabei auch die Möglichkeit, im steilen Gelände Bäume anzupflanzen. Neben Baumfällen wurde auch das richtige Verhalten im Wald gezeigt.*



# Ein Blick zurück

Der Bau der Umfahrungsstraße bedingte seinerzeit die Errichtung einer großen Brücke über die Ache. Das 1964 fertiggestellte Bauwerk muss nun saniert werden. Die hier abgedruckten Fotos geben einen Eindruck von der damals riesigen Baustelle. Die anlässlich der Errichtung der Achenmauer in den 1950er-Jahren gebaute Achenbrücke am Hornweg musste schon nach wenigen Jahren der neuen Schrägbrücke weichen (zu diesem Thema siehe auch „Ein Blick zurück“ Ausgaben Mai 2008 und September 2009).



*Abtragung der Brücke am Hornweg.*



*Errichtung des neuen Brückentragwerkes.*



*Der damalige Bürgermeister Hermann Reisch bei einer Inspektion der Baustelle. Am linken oberen Bildrand sind noch die ehemaligen Hofgebäude Oberhausberg und Ganslern zu erkennen.*



*Der Blick nach Osten zeigt die Häuser Widmoser (erkennbar die Aufschriften der Schneiderwerkstätte Josef Winkler und des Büros Baumeister Kus Widmoser), Rainhof und Villa Zurna. Deutlich sichtbar ist die Schneearmut im „Olympiawinter“ 1964. Das Hahnenkammrennen war damals zum ersten Mal wegen Schneemangels abgesagt worden.*

## STADTWERKE KITZBÜHEL

## Kein Atomstrom für die Stadtwerke-Kunden

Die Bilder und Nachrichten aus der japanischen Stadt Fukushima haben Menschen auf der ganzen Welt erschüttert. Betroffen sein ist aber zu wenig. Bei den Kitzbüheler Stadtwerken geht man daher mit bestem Beispiel voran. Durch das Erwerben von zusätzlichen Herkunftsnachweisen der Stromerzeugung aus Wasserkraft, können die Stadtwerke ihren Kunden seit 1. Mai atomstromfreie Energie liefern.

Bei den Kitzbüheler Stadtwerken kommen rund 6 bis 7 Prozent des Stroms aus Eigenproduktion. Der Rest wird zugekauft. An der Steckdose ist die tatsächliche Herkunft des Stroms im physikalischen Sinn nicht mehr nachvollziehbar. Parallel zum physikalischen Stromsystem wird das bilanzielle bzw. finanzielle Stromsystem abgewickelt. Der produzierte Strom wird im Großhandel weiterverkauft und gelangt

schließlich über den Lieferanten zum Endkunden.

Über genormte Zertifikate (Herkunftsnachweise) wird garantiert, dass der Strom aus einer bestimmten Erzeugungsform (z. B. Wasserkraft oder Ökostrom) in dieser Menge auch tatsächlich in das Stromsystem eingespeist wurde. Mit dem Herkunftsnachweis müssen Stromerzeuger nachweisen, mit welchem Energieträger der Strom produziert wurde. Die Kitzbüheler Stadtwerke beziehen ihren Strom jetzt nachweislich zu 80 Prozent aus Wasserkraft, 11 Prozent aus Ökoenergie und zu 9 Prozent aus Erdgas.

Aber auch die Bestrebungen, die Eigenproduktion zu steigern gehen weiter. Beim Kraftwerk Ehrenbach laufen daher seit einigen Jahren Ausbaupläne. Durch den Bau einer neuen Oberstufe lässt sich die Eigenproduktion auf rund 9 Prozent erhöhen.



### Spielplatz bei der Einsiedelei

Die zweite Baustufe beim Einsiedelei-Spielplatz wird derzeit umgesetzt. Der Landschaft und Örtlichkeit angepasst werden Spielgeräte errichtet, die naturnahes Spielerleben für die ganze Familie ermöglichen. Verwendet werden naturbelassene Hölzer wie Robinie, Eiche und Gebirgs-lärche. Der Gasthof Einsiedelei, der sich seit Jänner 2008 wieder im Besitz der Stadt befindet und mittlerweile liebevoll restauriert wurde, hat sich bereits als ein beliebtes Ausflugsziel speziell bei der einheimischen Bevölkerung etabliert. Aber auch unsere Gäste schätzen die ruhige Lage und die herrliche Aussicht auf die Stadt Kitzbühel und die umliegenden Berge. Erreichbar ist die Einsiedelei entweder zu Fuß (z. B. über den Kreuzweg) oder aber auch mit dem Auto.



*Er war jahrzehntelang ein leidenschaftlicher aktiver Feuerwehrmann. Aber auch als Reservist ist Obermaschinist **Karl Herz** mit der Stadtfeuerwehr noch immer eng verbunden. Viel Engagement steckt er auch in die Feuerwehr-Oldtimergruppe TLFA 4000. Kürzlich konnte er seinen 75. Geburtstag feiern. Kommandant Alois Schmidinger, Vizekommandant Albert Haas und Vorstandsmitglied Konrad Wieser fanden sich mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zum runden Geburtstag als Gratulanten ein. Die Stadtzeitung schließt sich den Gratulationen gerne an.*



## Warum musste das Kitzbüheler Eiszeitdenkmal unwiederbringlich verloren gehen? Vor hundert Jahren wurden die „Gletschermühlen“ in der Mühlau in die Luft gesprengt

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Zwischen Gänsbachgerinne und „Aquarena“ steht ein unscheinbares kleines Denkmal. Der Verschönerungsverein, der es vor hundert Jahren errichtete, erläuterte auf einer Tafel seinen Sinn:

*Diese Pyramide wurde aus Mühlsteinen erbaut, welche in den am 6. August 1911 bei Mühlau aufgedeckten Gletschermühlen vorgefunden worden sind. Sie besteht aus: Dolomit, Granit, Gabbro- und Amphibolit. Die Gletschermühlen selbst wurden am 6. September 1911 gesprengt.*

Errichtet wurde die Pyramide im Park, den Franz Reisch im „Führer von Kitzbühel“ (3. Auflage, 1912) als ersten stadtnahen Spaziergang vorstellte:

*Der Park des Verschönerungsvereins bietet zu jeder Tageszeit angenehmen Aufenthalt und ermöglicht nette Blicke in die Umgebung des Ortes. Nebst Pavillon und Springbrunnen ziert die Anlage eine Pyramide aus den „Mühlsteinen“ der gesprengten Kitzbüheler Gletschermühlen.*

Die unauffällige Pyramide behielt ihren Standort, obwohl der Park wiederholt verkleinert wurde. Das 1909 im Park des Verschönerungsvereins eröffnete „Warmbad“ wich rund 50 Jahre später dem viel größeren Kurhaus („Aquarena“), ein wesentlicher Teil fiel Erweiterungen und Autoabstellplätzen zum Opfer. Im nun einzigen „Stadtpark“ steht seit genau 50 Jahren ein Granitblock im Gedenken an den Künstler Franz Christoph Erler (1829 bis 1911).

Die Pyramide ist die einzig



Das einzige Zeugnis der Gletschermühlen ist diese Steinpyramide im Stadtpark.

verbliebene Erinnerung an die Aufdeckung eines einzigartigen eiszeitlichen Naturdenkmals im Sommer 1911.

Wie waren die Kitzbüheler „Gletschermühlen“ gefunden worden? Warum wurde um den sofort vor allem als Fremdenverkehrsattraktion eingestuften Fund, der in der Presse des In- und Auslandes Beachtung fand, offenbar so wenig gekämpft, dass das Naturdenkmal nach einem Monat im wahrsten Sinn des Wortes in die Luft flog?

Aus den vielen aktuellen Berichten lassen sich Freude und Begeisterung angesichts des unerwarteten Fundes, aber auch kühle Kalkulation, wem man die Kosten der Rettung und Erhaltung sowie des vorgeschlagenen Ausbaues zu einem „Gletschergarten“ zuschieben könnte, ebenso finden wie eine vor-

sichtige Beurteilung durch Männer der Wissenschaft und die Resignation angesichts der „wirtschaftlichen Interessen“, die schließlich die wesentlichste Rolle spielten. Die Gemeindevertreter von Kitzbühel – Land, in der der Fund auftrat, und Kitzbühel – Stadt wurden nicht befasst. Die Feststellungen des **Heimatsforschers Johann Federer**, aufgeschrieben erst 1962, haben bis heute Gültigkeit:

*Die breite Öffentlichkeit nahm wenig Notiz von den Kitzbüheler Gletschermühlen und die Stimmen, die sich für die Erhaltung aussprachen, waren zu schwach, um gegen die Forderungen der Vertreter des modernen Nützlichkeitsprinzips aufzukommen.*

Johann Federer (1887 bis 1963) hatte als Bub in den zwei „Steingruben mit runden Steinkugeln“, die offen zu Tage lagen, gespielt. Einen Zusammenhang erkannte er als Lehramtsstudent in Feld-

kirch bei einem Ausflug in den „Gletschergarten“ von Luzern, aber erst anlässlich eines Heimatbesuches viele Jahre später – die Pyramide im Park stand schon – traf er den seinerzeitigen Spielkameraden **Hermann Leitner**, der ihm einige Gletschermühlsteine schenkte.

Federer bewahrte in Wörgl, wo er als Volksschuldirektor, Organist und Chorleiter wirkte und zum Ehrenbürger ernannt wurde, zwei Fotos, die der Druckereibesitzer Martin Ritzer verbreitet hatte, und einige Steine auf, die er schließlich dem Heimatmuseum Kitzbühel stiftete.

Im Jahre 1911 wurde die Reichsstraße Kitzbühel – St. Johann „inkameriert“. Dafür wurde ein Steinbruch in der Mühlau (Besitzanteile der Bauernhöfe Unter- und Obermühlau und Schernfeichten, alle in der

Katastralgemeinde Kitzbühel – Land) wieder in Betrieb genommen, weil die ausführende Firma möglichst in der Nähe Schotter für den Straßenbau suchte. Nach dem Abtragen der Humusschicht und des Moränenschuttes kamen in dem geglätteten felsigen Kern des Hügels Gletscherschliffe und eine Gruppe von zehn Gletschertöpfen verschiedener Größe und Entwicklungsstufe samt den Mahlsteinen zum Vorschein.

Der größte Kessel mit einem Durchmesser von 4 m war 10 m tief. Auf seinem Grund lag ein Rollstein von schätzungsweise 10 t Gewicht.

Der **Staatsbahninspektor Raimund Riedl** erkannte am 6. August diese Erscheinungen als „Gletschermühlen“. Er erreichte die sofortige Einstellung der Arbeiten für den Steinbruch.

Schon am nächsten Tag fand sich eine behördliche Kommission ein, der auch ein Beamter der Bezirkshauptmannschaft und ein Vertreter des Landesverbandes für Fremdenverkehr angehörten. Der erste Fachmann für Geologie in Tirol, ein Universitätsprofessor, kam einige Tage später aus dem Urlaub, die k. k. geologische Reichsanstalt in Wien beauftragte einen Sektionsgeologen mit der Erstellung eines Gutachtens.

Die erste Information der Öffentlichkeit gelang der Zeitung „Allgemeiner Tiroler Anzeiger“ am 9. August. Da stand:

*Die vielen landschaftlichen Schönheiten, von denen die Stadt Kitzbühel umgeben ist, und denen sie ohne Zweifel ihren hervorragenden Ruf als Fremdenverkehrsort verdankt, haben eine unschätzbare Bereicherung seltenster Art durch die Entdeckung von Gletschermühlen in der allernächsten Nähe gefunden.*



*Die Gletschermühlen lockten auch einige Besucher an.*

*Für die teilweise Neuanlage der Reichsstraße von Kitzbühel nach St. Johann hatte ein Innsbrucker Bauunternehmen einen bereits angebrochenen Steinbruch unweit des Bahnhofs erworben. Die Arbeiter kamen zuerst auf kein Felsterrain, sondern hatten an Lehmschichten zu graben. Es ging eine Mulde nach der anderen her, schließlich traten ganz abgeschliffene Felsenfelder zu Tage, die in ein bis zwei Meter hohen, nestartigen Gebilden ihr Ende fanden. Im*

*Grund dieser sonderbaren Mulden entdeckte man, wie ein Ei im Nest, abgeschliffene runde und ovalförmige Steine.*

Der Berichterstatter hoffte auf das rasche positive Urteil des Professors und blickte optimistisch in die Zukunft: *Besonders in gebildeten Kreisen wird der Fall großes Interesse wachrufen, und falls die Mühlen hoffentlich erhalten bleiben, für Kitzbühel ein Naturdenkmal ureigenster Art bilden, zumal die Fundstelle außerordentlich gün-*

*stig gelegen und leicht erreichbar ist. Jedenfalls wird auch die Stadt das Ihre zur Erhaltung dieser Sehenswürdigkeit beitragen müssen.*

Die „Innsbrucker Nachrichten“ beriefen sich zwei Tage später auf die Tiroler Zeitungskorrespondenz, beleuchteten aber schon die ökonomische Seite.

*Vorläufig wurden die bereits in Angriff genommenen Sprengungen eingestellt und wird es nun Sache der maßgeblichen Faktoren sein, diese Gletschermühlen zu erhalten. Allerdings darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass dies mit beträchtlichen Kosten verbunden sein wird, da eine Schottergrube nur in verhältnismäßig weiter Entfernung zu haben wäre.*

*Mit Rücksicht auf die Einzigartigkeit dieser Naturbildung sollten die Kosten, welche sich auf 20.000 Kronen belaufen dürften, nicht gescheut werden, umso mehr als es sich hier nicht um das Auftreten einer einzelnen Gletschermühle, sondern mehrere handelt, von denen jede als Sehenswürdigkeit anzusehen ist.*



*Ein Gletschertopf mit Mahlsteinen.*



*Es wird in erster Linie Sache des Arbeitsministeriums sein, diese Sehenswürdigkeit zu erhalten, da diese geeignet ist, den Fremdenverkehr ganz Tirols zu heben. Tirol würde um eine Sehenswürdigkeit reicher, um die es viele Alpenländer beneiden könnten.*

*Aus lokaler Sicht gab der „Kitzbüheler Bote“ zu bedenken: Es wäre im Interesse der Wissenschaft sowohl, als des Fremdenverkehrs gelegen, wenn diese äußerst interessante Naturscheinung als Sehenswürdigkeit ersten Ranges erhalten werden könnte. Dadurch hätte Kitzbühels landschaftliche Umgebung eine weitere Anziehungskraft gewonnen, die zweifellos berufen wäre, den Fremdenverkehr günstig zu beeinflussen. Der Verschönerungsverein wird nicht ermanen, dem Gegenstande, soweit seine Mittel reichen, eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.*

Schon am 13. August infor-



*Die Gletschermühlen wurden vor einhundert Jahren gesprengt.*

mierte die Wochenzeitung „Kitzbüheler Bote“ auch über die Entstehung der so genannten Gletschermühlen, Strudellöcher oder Riesentöpfe. In den folgenden vier Nummern schrieb ein Mitglied des Volksbildungsvereines in Kitzbühel fachkundig über die Felstöpfe. Die Beiträge sind nicht namentlich gezeichnet, man

kann sie aber dem gebildeten und schreibfreudigen **Johann Filzer**, Housenbauer und zeitweise sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter (1858 bis 1930), zuordnen.

Am 13. August besichtigte der Fachgelehrte **Dr. Theodor Ohnesorge** die Gletschermühlen. Sein Gutachten zeigte, dass sich der Ge-

ologe im Brixental währnte, und er nicht sehr überzeugend argumentierte:

*Wenn auch das ganze Objekt von geringer Ausdehnung ist, und wenn ihm auch etwas Spezifisches fehlt, so dass ihm also weder ein Vorrang gegenüber anderen bekannten, noch eine Besonderheit zukommt, so ist es doch immerhin als schön zu bezeichnen und seine Erhaltung als empfehlenswert.*

*Ein spezielles rein wissenschaftliches Interesse kommt diesen Gletschermühlen nicht zu, da sie zur Kenntnis der glaciellen Verhältnisse des Brixentales(!) keinen Beitrag leisten und Gletschermühlen ja als solche bestens bekannt sind; es sind andererseits wieder Objekte, die belehren und das Interesse an der Natur fördern und somit gleichsam*



*Aus der angedachten Touristenattraktion wurde aus wirtschaftlichen Gründen nichts.*

*Anschauungsgegenständen beim Unterricht in ihrem Wert gleichzustellen sind.*

Den Wert der Gletschermühlen schätzte Dr. Ohnesorge im Maximum mit 8.000 Kronen ein. Wenn sie zu diesem Preis zu kaufen bzw. vor der Demolierung zu schützen wären, wollte er dies den maßgeblichen Behörden bestens anempfehlen.

Der Innsbrucker Professor **Dr. J. Blaas** bestätigte, dass die Mühlen eine seltene Sehenswürdigkeit vorstellen, deren Erhaltung im Interesse des Fremdenverkehrs und insbesondere auch ihres bequemen Besuches wegen sehr wünschenswert wäre.

Damit war hinsichtlich der Finanzierung der Ball nach Kitzbühel zurückgespielt.

**Bürgermeister Franz Reisch** stellte klar, dass der Unternehmer **Vinzenz Brunner** eine Entschädigung von 10.000 Kronen verlange, wenn er den Steinbruch aufgeben soll. Der Bürgermeister schlug vor, dass der Abgeordnete **Dr. Anton Kofler**, Mitbesitzer des Grandhotels, auf Brunner einwirken möge, von der viel zu hohen Entschädigung abzugehen, aber auch bei den Zentralbehörden wegen Erwirkung der Entschädigungssumme vorstellig werden solle.

Dann widersprechen sich die veröffentlichten Hinweise: Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ schrieb am 21. August vom Ende der Gletschermühlen:

*Obwohl die aufgedeckte Gesteinsformation eine sehr interessante und seltene ist und die Erhaltung derselben wünschenswert wäre, steht es doch nicht dafür, größeren Kostenaufwand zu machen und ohne solchen ist es eben nicht möglich, diese Gletschermühlen zu erhalten. Sie werden der „Schottermühle“ in den Topf fallen.*

Der „Bote für Tirol“ meldete am gleichen Tag:



*Der ehemalige Steinbruch (rechts hinter den Geleisen) ist heute kaum mehr zu erkennen.*

*Die Gletschermühlen bei Kitzbühel werden in den nächsten Tagen in die Luft fliegen und der Beschotterung der erweiterten Straße Kitzbühel – St. Johann dienen. Die ersten Nachrichten über die Mühlen erweisen sich fast ausnahmslos als übertrieben. Sie können nach dem Urteil von Dr. Blaas nicht als formgerechte Gletschermühlen gelten. Da die Erhaltung ohne großen Kostenaufwand nicht möglich ist, wird ihnen das oben erwähnte Los zuteil.*

Die „Innsbrucker Nachrichten“ wussten am 22. August, dass Dr. Kofler und Statthalter **Freiherr von Spiegel** sich für die Erhaltung einsetzen und man bereits darangehe, die Maschinen des Steinbruchs wieder abzumontieren. Auch hätten sich einige deutsche Geologen für die Erhaltung ausgesprochen.

Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ verbreitete noch am 26. und 28. August Optimismus. Das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten habe zum Zweck der Erhaltung der Gletschermühlen 15.000 Kronen bewilligt, kündigte

aber am 6. September an, dass am Vortag „das Schicksal der Kitzbüheler Gletschermühlen besiegelt worden“ ist.

Franz Reisch, der in dieser Zeit Bürgermeister der Stadtgemeinde war, merkte im „Führer“ (1912) zu den Gletschermühlen an, dass man sie „leider aus Unverständnis höheren Orts nicht würdigte und zu Schotter sprengen ließ“.

Nach Aufzeichnungen von Hermann Leitner, der inzwischen in Wörgl wohnte, verfasste **Prof. Rudolf Sinwel** in den „Tiroler Heimatblättern“ (Heft 1/1931) einen Beitrag über die „einstigen Gletschermühlen“ bei Kitzbühel. Darin heißt es zusammenfassend:

*Heutzutage wäre es selbstverständlich, dass die Aufdeckung eines so schönen und interessanten Naturdenkmals in allen Bevölkerungskreisen die größte Aufmerksamkeit fände und dass man alle Hebel in Bewegung setzte, um es zu erhalten. Damals entbehrte der Naturschutz noch jeder Organisation; es gab weder ein Natur-*

*schutzgesetz, noch eine amtliche Naturschutzstelle.*

Die Gletschertöpfe hatten Jahrtausende unter dem Moränenschutt überstanden, aber schließlich wurden sie zur Unzeit freigelegt. **Univ. Dozent Dr. Mutschlechner** stellte in seinem umfassenden Beitrag über die Geologie der Umgebung von Kitzbühel (Stadtbuch, 1. Band, 1967) fest:

*„Leider blieb das einzigartige eiszeitliche Naturdenkmal, das für Kitzbühel eine Sehenswürdigkeit geboten hätte, nicht bestehen. Ein interessantes Eiszeitdenkmal – es wäre noch heute das einzige seiner Art im Bundesland Tirol – ging unwiederbringlich verloren.“*

Der Steinbruch war nur bis zum Ende des Straßenbaues Kitzbühel – St. Johann in Betrieb. Dann verfiel er. Auf einem von Obermühlau zurückgekauften Grundstück wurde ein Wohnhaus errichtet. Ein wesentlicher Teil des an der Bahnstrecke liegenden Gebietes wird als Freizeitoase und für Schrebergärten genützt.



STADTAMT KITZBÜHEL

# Anmeldung von Veranstaltungen: Checkliste

## I. 1. Grundsätzlich erforderlich

- **Vorlage eines vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Veranstaltungs-anmeldungsformulares – Termin: 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**  
Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi. Nr. 9 abgeholt oder von der Homepage der Stadt unter [www.kitzbuehel.eu/Buergerservice/Formulare/Veranstaltungen](http://www.kitzbuehel.eu/Buergerservice/Formulare/Veranstaltungen) abgerufen werden.
- **Lageplan mit Veranstaltungseinrichtungen (Maßstab 1:500)**
- **Zustimmung des Grundeigentümers bei Veranstaltungen auf Privatgrund**
- **Bei Veranstaltungen auf öffentlichem Gut ist ein formloses Ansuchen an die Stadtamtsdirektion Kitzbühel zu richten.**

## 2. Zusätzlich erforderlich bei Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern

- **Sicherheits- und rettungstechnisches Konzept**

### Zuständige Abteilungen:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel – Veranstaltungswesen

Hilde Sohler: 05356/62161-18

Veronika Grifßmann: 05356/62161-17

Stadtpolizei Kitzbühel – öffentliche Sicherheit

Bezirksinspektor Leo Moser: 05356/62161-10

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at)

## II. Veranstaltungen mit Aufbau von Bühnen, Tribünen und Zelten etc.

- **Formloses Bauansuchen bei Zeltaufbauten ist erforderlich**

### Zuständige Abteilung:

Stadtbauamt Kitzbühel – baurechtliche und

bautechnische Bestimmungen

Ing. Stefan Hasenauer: 05356/62161-44

Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-46

Vorzimmer Bauamt: 05356/62161-50

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at)

## III. Weitere veranstaltungsrelevante Dienststellen

- **Veranstaltungen mit Speisen- und Getränkeausgabe**

**Zuständige Behörde:** Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Hinterstadt 28, 6370 Kitzbühel

Lebensmittelaufsicht, 05356/62131-0

- **Verkehrsrechtliche Genehmigungen**

- **Aufhängen von Transparenten:**

Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi.Nr. 9 abgeholt werden und ist nach Zustimmung

aller Beteiligten mit dem Transparent (Maße beachten) an die Stadtwerke Kitzbühel, Jochberger Straße 36 weiterzuleiten.

Zuständige Abteilungen:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel: 05356/62161-17

Stadtwerke Kitzbühel: 05356/65651

- **Ausnahmegenehmigung für die Einfahrt in die Fußgängerzone**

Formloses Ansuchen mit der Angabe von Datum und Uhrzeit sowie mit der Angabe der Pkw-Kennzeichen von jedem Fahrzeug.

**Zuständige Abteilung:**

Stadtamtsdirektion Kitzbühel

Veronika Grifßmann: 05356/62161-17

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel

E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at)

- **Straßensperrung Gemeindestraßen**

**Zuständige Behörde:** Stadtbauamt Kitzbühel,

Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-4 und

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0

Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Straßensperrung**

- **Landes- und Bundesstraßen**

- **Ausnahmegenehmigung vom Fahrverbot für LKW mit mehr als 4t Gesamtgewicht im Innenstadtbereich**

- **Aufhängen von Transparenten außerhalb geschlossener Ortschaften**

**Zuständige Behörde:**

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0

Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Stromanschluss: Stadtwerke Kitzbühel**  
05356/65651

- **Wasseranschluss und Abwasserentsorgung**  
Stadtwerke Kitzbühel 05356/65651

- **Abfallbeseitigung**  
Stadtamt Kitzbühel – Entsorgungswesen  
Wolfgang Kals: 05356/62161-33

- **Aufstellen von Marktständen**  
Hanspeter Jöchel: 05356/6261-31  
Stadtbauhof Kitzbühel: 05356/62230

- **Straßenreinigung**  
Stadtbauhof Kitzbühel: 05356/62230

- **AKM Abgabe**  
Autorengesellschaft – AKM  
Grabenweg 72/II, 6020 Innsbruck, 0512/342979

- **Steuern/Abgaben**  
Stadtamt – Steuerabteilung  
Hanspeter Jöchel: 05356/62161-31  
Martina Ziepl: 05356/62161-35

- **Kosten für die Veranstaltungsanmeldung**

Im Rahmen des Tiroler Veranstaltungsgesetzes fallen in der Regel folgende Kosten an:

Gemeindeverwaltungsabgabe: Euro 13,20 zuzüglich

Bundesverwaltungsabgabe: Euro 15,-, 30,- bzw. 100,-

## HAUPTSCHULE KITZBÜHEL

## Filmpreis für die „Antimobbingpolice“ der 2c-Klasse

Die 2 C der Hauptschule Kitzbühel erzielte im April 2011 eine Nominierung unter den ersten drei Siegerklassen des Schulsicherheitswettbewerbs „www.klasse-spots.at“.

Das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) veranstaltete einen Videowettbewerb zum Thema „Mobbing in der Schule“. Der Spot sollte ca. 2 Minuten lang sein und sich kreativ mit der Thematik auseinandersetzen.

Unter der Leitung von Fachlehrer Matthias Bollmann und mit Unterstützung des Musiklehrers Werner Widemair und des Chorleiters Walter Höckner ging die 2 C daran, das zuvor gemeinsam erarbeitete Videodrehbuch mit dem Titel „The Anti-Mobbing-Police“ Schritt für Schritt umzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß daran, die Funktionen von Kameramann, Beleuchter, Maske



Die Schüler der 2c-Klasse wurden für ihre Videoproduktion ausgezeichnet.

und Spezialeffekte zu übernehmen. Als Requisiten wurden unter anderem ein original U. S. Streifenwagen samt dazugehöriger Polizeiuniform verwendet.

Die feierliche Verleihung der Siegerurkunde und des Klassenpreises (1 Tag in der Area 47) fand im Rahmen der ersten publikumsoffenen Sicherheitsfachmesse Österreichs in Innsbruck statt. Die Freude über die Preisnomi-

nierung war groß, da doch insgesamt 45 Schulklassen der 5. und 6. Schulstufe mit ihren Videospots teilgenommen hatten.

Nach diesem Erfolg wird

sich die Hauptschule Kitzbühel auch in Zukunft verstärkt auf die Umsetzung von medienpädagogischen Videoprojekten konzentrieren.



Einen besonderen Nachmittag durften einige Kinder der 3. und 4. Klassen Volksschule im Rahmen des Unterrichts „Kreatives Gestalten“ verbringen. Unter Anleitung von Frau Elisabeth Unterluggauer vom Tiroler Kulturservice stellten die SchülerInnen mit viel Einsatz und Begeisterung Schmuckstücke und Glücksbringer aus Speckstein her. Bei herrlichem Wetter feilten, schnitten, bohrten und polierten die Kinder an ihren Werkstücken im Freien und waren von ihren Produkten begeistert.



### Firmlinge besuchen das Tagesseniorenzentrum

In Begleitung der Firmhelferinnen Angelika Höfinger und Elisabeth Luxner besuchten kürzlich acht Firmlinge das Tagesseniorenzentrum Kitzbühel. Sofort war die Schwellenangst der jungen Kitzbüheler überwunden und einem lustigen Nachmittag stand nichts mehr im Wege. Es wurde viel gespielt sowie gebastelt und selbstverständlich wurde gemeinsam auch eine gemütliche Jause genossen. Der Umgang zwischen Jung und Alt wird gerade bei solchen Treffen gepflegt und baut auf beiden Seiten so manches Vorurteil ab. Die BesucherInnen und das Mitarbeiterteam des Tagesseniorenzentrums bedanken sich bei den Firmlingen für die netten Stunden.



# Ferienbetreuung für Kinder

in Kitzbühel

18. Juli bis

26. August 2011

*spiel  
mit mir  
wochen*

mehr Zeit für einander

Informationen & Anmeldung

Sozial und Gesundheitssprengel

Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

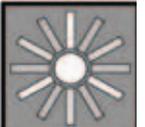
[info@sozialsprengel-kaj.at](mailto:info@sozialsprengel-kaj.at)

05356/75280



tirol

Unser Land. sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



## Höchste Anerkennung für Irmgard Schwarzl

Die Diplompädagogin Irmgard Schwarzl, Oberlehrerin an der Volksschule Kitzbühel, wurde mit dem Berufstitel Schulrätin ausgezeichnet. Die hervorragende Musikpädagogin unterrichtet seit 1976 in Kitzbühel, weit über den Bezirk hinaus bekannt wurde ihr Wirken durch das Engagement für den Schulversuch „Volksschule mit musikalischem Schwerpunkt“ seit 1990.

In ihrer Klasse gehören das Erlernen des Flötenspiels durch alle Kinder und das gemeinsame Musizieren auf den ORFF-Instrumenten zur (harten) täglichen Übung. Am Ende eines jeden Schuljahres präsentiert sie ein „Musiktheater“, für das Frau Schwarzl auch die kompositorischen Unterlagen liefert. Beim Jugendsingen im Bezirk und im Land konnten Klassen wiederholt den musikalischen Schwerpunkt erfolgreich beweisen.

Mit viel Fleiß und harter Probenarbeit wurde durch ein Vierteljahrhundert die Erstkommunionmessen unter der Führung von Frau Schwarzl gestaltet, die sogar eine „Kitzbüheler Kinder-



*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Walter Zimmermann gratulieren Dipl.-Päd. Irmgard Schwarzl.*

messe“ komponiert hat, die seit 2009 auf einer DVD verbreitet wird.

Fast zur Selbstverständlichkeit an der Volksschule wurde die musikalische Gestaltung von Schulfesten durch Schülerinnen und Schüler in diesem Schulversuch. Frau Schwarzl konnte als Leiterin des Projektes „Platzsingen“ Lehrerinnen

und Kinder dazu bringen, dass das ganze Jahr über einen Grundstock von heimischen Volksliedern erarbeitet und gesungen werden. Höhepunkt ist die Aufführung jeweils gegen Schulabschluss.

Die Verleihung des höchstmöglichen beruflichen Auszeichnungstitels stellt die verdiente Anerkennung für die geschätzte Pädagogin dar. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Walter Zimmermann beglückwünschten die Schulrätin und dankten ihr für die beispielgebenden Initiativen. Leider endet die Berufstätigkeit von Schulrätin Schwarzl, die in wenigen Wochen in den verdienten Ruhestand treten wird.

### Angebot der Öffentlichen Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) ist eine bewährte Einrichtung der Kolpingsfamilie, der Stadtgemeinde und der Pfarre. Sie wird sowohl als Freihandbücherei als auch als Angebot mit fachlicher Beratung geführt. Die Buchauswahl berücksichtigt auch die Wünsche von Leserinnen und Lesern und ist somit auf dem neuesten Stand. Die Entleihgebühr wird bewusst niedrig gehalten.

Die Bücherei ist jahresdurchgängig jeweils am **Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr** geöffnet. An Feiertagen entfallen die Büchereistunden. In dem mit Feiertagen starken Juni ist sie aber nur am Pfingstmontag, 13. Juni, geschlossen. Im Interesse der Besucher (auch der Gäste) kennt die Öffentliche Bücherei auch keine Ferien.



## Volksschule Kitzbühel

**Mittwoch, 8. Juni 2011,  
17 bis 18 Uhr**

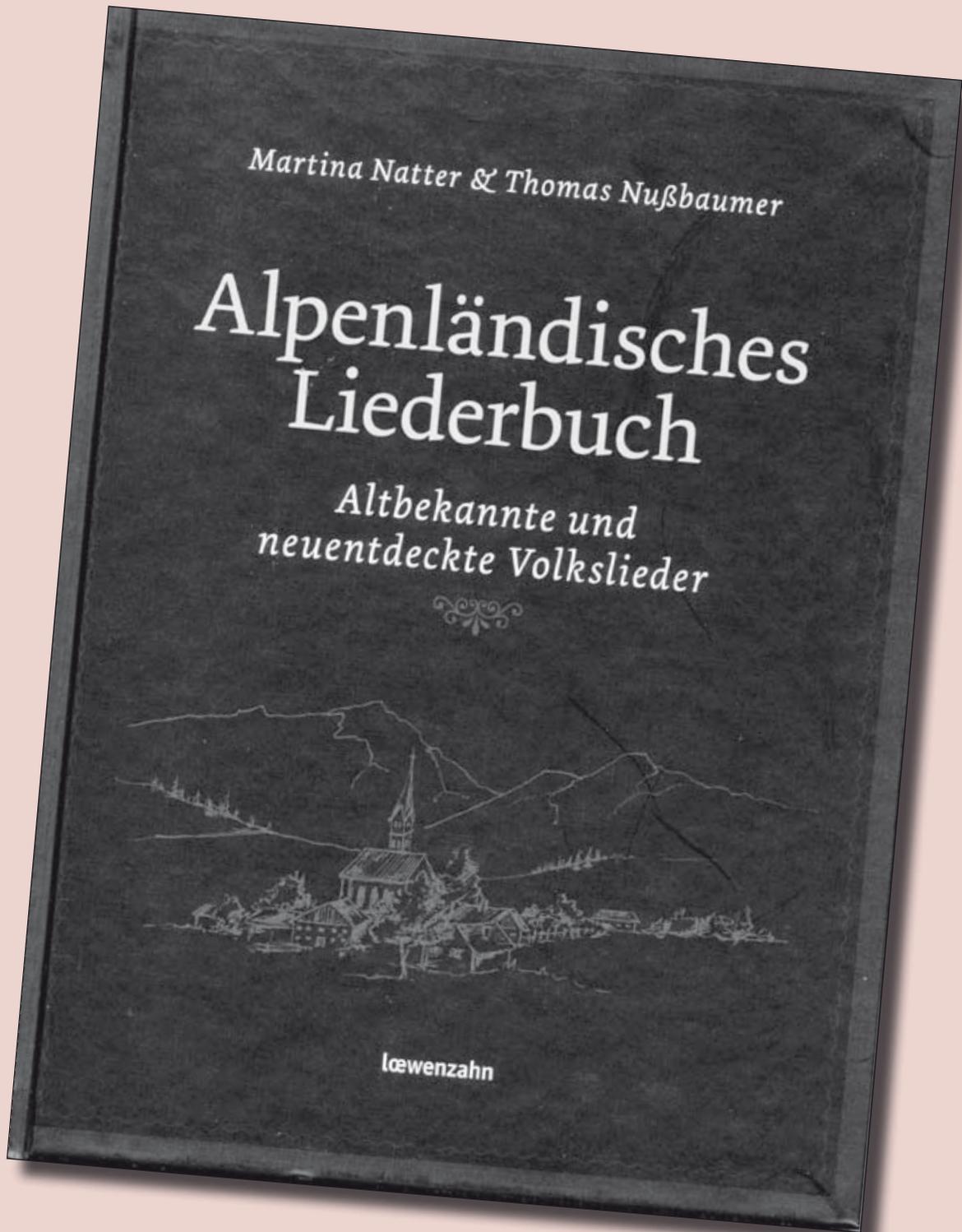
## 4. Platzsingen in der Kitzbüheler Innenstadt



Mitwirkende Musikgruppen:

**Auftaxmusik und Oberhausberger Familienmusik**

Die Schulkinder und Lehrerinnen der Volksschule Kitzbühel freuen sich auf zahlreiche interessierte Zuhörer und Zuschauer!



„Alpenländische Lieder“ – ein Wort mit Zauberklang: Wer denkt da nicht an die klingenden Weisen, die von der Schönheit unserer Heimat künden, von Almhütten, Wildbächen und stillen Wäldern, von Sennerinnen, Wilderern und Jägern, von Liebe zwischen Fensterln und „ob'n am Heustock“. Diese Volkslieder werden seit Generationen gesungen, zu Hause oder in lustiger Gesellschaft. Sie sind ein unersetzbarer Reichtum unserer heimischen Tradition. Für das vorliegende Buch wurden zahlreiche Lieder ausgesucht, die jedermann gerne hört und singt: Klassiker der alpenländischen Tradition ebenso wie jüngere populäre Lieder sowie eine Fülle an Weihnachts- und Kinderlieder.

Das Buch ist in der **Bücherklause Haertel** um € 19,95 erhältlich.



## Nächster Halt: SPAR-Markt Kitzbühel im Bahnhof Hahnenkamm

# Moderner SPAR-Markt eröffnete am 12. Mai 2011

**Der kleine SPAR-Markt in Kitzbühel im Bahnhof Hahnenkamm ist eine echte Ausnahmeerscheinung. Das Gebäude, der Eingang direkt vom Bahnsteig und die unmittelbare Nähe zur weltberühmten Weltcup-Abfahrtspiste tragen zur besonderen Atmosphäre bei. Auf 90 Quadratmetern haben Einheimische, Reisende, Skifahrer und Wanderer die Möglichkeit, sich für ihre nächsten Unternehmungen mit einem feinen Frischesortiment einzudecken.**

„Nächster Halt SPAR-Markt Kitzbühel im Bahnhof Hahnenkamm“ könnte zukünftig die Ansage des Schaffners lauten. Denn seit 12. Mai 2011 hat der kleine, aber feine SPAR-Markt im ehemaligen Bahnhofsgebäude geöffnet. Mit allem was dazu gehört: Mit frischem Obst, einer heißen Theke für die Mittagspause, einem großen Angebot an sofort verzehrbaren Gerichten wie Salaten, Tramezzini, Wurst- und Käsebröten und Fruchtsalat, mit Zeitschriften, Milchprodukten und gekühlten Getränken. Ob für den Rucksack oder die Ferienwohnung, für den Skitag oder als Reiseproviant: Der kleine SPAR-Markt verfügt über eine kleine, aber bestens sortierte Auswahl an Produkten für die Reise und das tägliche Leben.

### Kleiner Nahversorger mit viel Service

„Der SPAR-Markt in Kitzbühel ist mehr als nur ein Nahversorger für Schüler, Pendler oder Skifahrer. Er ist ein Ort, an dem man sich mit dem Nötigsten versorgen kann, der aber mit SB-Terrasse, Kaffeeautomat und einem gut durchdachten Express-Sortiment zum Sofort-Verzehr dazu einlädt, eine Pause einzulegen“, sagt Mag. Christoph Holzer, Geschäftsführer von SPAR Tirol und Salzburg. „Mit Karin Senn haben wir eine versierte Filialeiterin, die jahrelange SPAR-Mitarbeiterin ist und sich bestens darauf versteht, das Sortiment den Bedürfnissen und Wünschen der Konsumentinnen und Konsumenten anzupassen.“ Im Erdgeschoß befindet sich ein Hervis, der im Dezember 2010 eröffnet wurde.

### SPAR garantiert den schnellen Einkauf

Brot und Gebäck gibt es frisch aus der Backstation. Im Bereich Feinkost wird großer Wert auf Regionalität gelegt. Eine große Auswahl an frisch abgepackten Jausensmeln und -weckerln sowie Kuchen, Brot in Bedienung und zwei Express-Kassen garantieren einen schnellen Einkauf für alle, die es eilig haben. Die Bezahlung mit Kredit- und Bankomatkarten ist möglich. Der SPAR-Markt ist von Montag bis Freitag von 06.30 – 18.30 Uhr und am Samstag von 07.30 – 18.00 Uhr sowie während der Wintersaison auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet.

### Großes Gewinnspiel zur Eröffnung

Zur Eröffnung erwartete alle Konsumentinnen und Konsumenten ein großes Gewinnspiel mit insgesamt 25 attraktiven Preisen.



SPAR-Marktleiterin Karin Senn (Mitte) und ihr Team freuen sich über die Eröffnung. Im Bild mit dem Leiter der Filialorganisation Michael Jordan (2.v.r.), Filialgebietsleiterin Erna Linser (3.v.l.) und Feinkostgebietsleiter Heinz Ronacher (ganz rechts).



50 Jahre

Landes  
Städtische Musikschule  
Kitzbühel

KULTUR

STADT KITZBÜHEL

2. Musigschul

# Wonderstadt OPENAIR

Mi., 1. Juni

Funk

Rock'n Roll

Shuffle Blues

Metal Latin

19-22 Uhr

Eintritt frei

Rock

Pop





# HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volkstheatern

Mit der Aufführung des Stückes „Onkel Theo kommt“ ist wieder einmal eine Theatersaison erfolgreich zu Ende gegangen. Bei den zwölf gutbesuchten Spielterminen hatten Spieler und Publikum viel zu Lachen. Stefan Ritter feierte bei diesem Stück sein 50jähriges Bühnenjubiläum und konnte in der Rolle als Karl Jahrmarkt überzeugen. Der krönende Abschluss war – wie immer – die Aufführung in Plüderhausen bei Stuttgart, wo die Heimatbühne Kitzbühel bestens bekannt ist und die Vorstellungen immer ausverkauft sind. Wir hoffen, auch mit dem neuen Sommerstück wieder den Geschmack unseres Publikums zu treffen und freuen uns auf zahlreichen Besuch!

*Georg Ritter, Obmann*

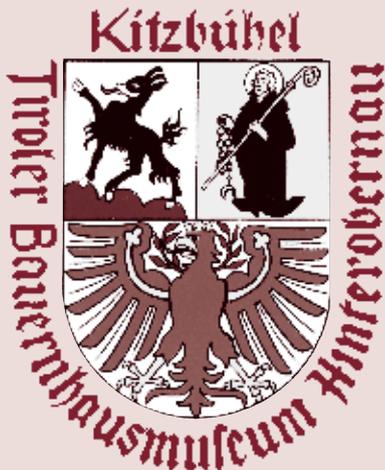




# Tiroler Bauernhaus-Museum

## Hinterobernau

### Kitzbühel



**Geöffnet: 1. Juni – 30. September**  
 täglich von 13 bis 17 Uhr  
**Sonntag geschlossen!**

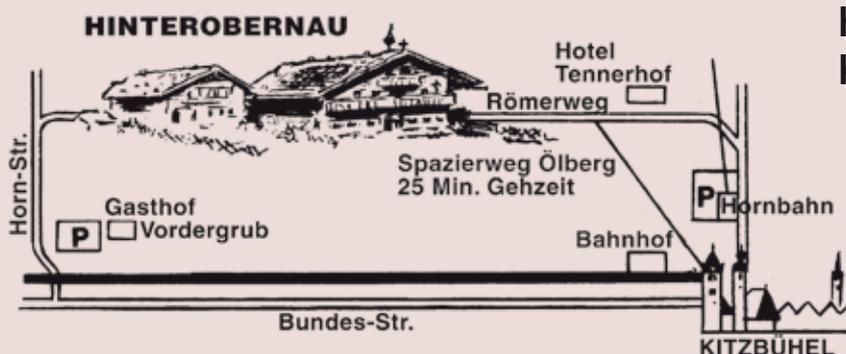
Für Gruppen-Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie bitte:

Herrn Josef Berger, Tel. 05356/66229 oder 0664/4092120  
[www.bauernmuseum-kitz.at](http://www.bauernmuseum-kitz.at)

Sonderführungen – Preis nach Vereinbarung!

<b>Eintrittspreise:</b>	Erwachsene	€ 4,-
	Gästekarte	€ 3,50
	Kinder	€ 1,-
	Familienkarte	€ 8,-

**Tiroler Bauernhaus-Museum**  
**Hinterobernau**  
 Kitzbühel, Römerweg 91  
 liegt am Kultur- und  
 Radweg „alte Römerstraße“



Zufahrt zum  
 Museumsparkplatz gestattet!

## Aktion Mauersegler



*Mauersegler bevölkerten seit Jahren das Vordach des ehemaligen Raiffeisen Lagerhauses.*

Auf Grund von Planungsänderungen verschiebt sich der Abriss des alten Raiffeisen Lagerhauses in den Juni. Die Erfahrung zeigt aber, dass gerade zu dieser Zeit heimische Vogelarten unter dem Vordach Zerschulpsuchung suchen um dort den Nachwuchs großzuziehen. Diese wind- und wettergeschützten Plätze zwischen den Sparren sind besonders bei den selten gewordenen Mauerseglern beliebt. Und diese kann ich dort schon seit einigen Jahren ungestört beobachten.

Das Bauvorhaben fällt gerade in die Zeit, in der die Vögel ihre Eier legen und brüten. Um die Jungvögel nicht zu gefährden, gelang es mir in Absprache mit dem Vorstand der RaiffeisenBank Kitzbühel eine rasche Lösung zu finden. Dazu wurden die Schlupflöcher kurzer Hand von 3 Mitgliedern der Oldtimergruppe TLFA4000 und einem ihrer Fahrzeuge mit Karton verschlossen. Ein bereits brütendes Mauersegler-Pärchen musste ausgesiedelt werden und wurde nach einem kurzen Fototermin wieder in die Freiheit entlassen. Die Kosten der Aktion übernahm die RaiffeisenBank Kitzbühel – Herzlichen Dank!

In Hinblick auf das neue Raiffeisen Haus würde ich mich freuen, wenn auch dort – besser gewollt als ungewollt – für Nistmöglichkeiten gesorgt werden würde. Die Mauersegler oder auch Turmschwalben nisten überwiegend im Stadtzentrum. Die Möglichkeiten dazu schwinden aber von Jahr zu Jahr und deshalb auch eine Bitte alle Hausbesitzer: Sehen sie die Segler als Bereicherung unserer Umgebung und bieten sie ihnen ein kleines Schlupfloch und somit Raum für ihr Nest!

Was wäre ein Sommer ohne Mauersegler oder Schwalben...?

*Traudi Ritter*

## Junijuni - Der Bracher

### Himmelererscheinungen

- ☾ Neumond: 1. 6. um 22.03 Uhr
- ☾ Erstes Viertel: 9. 6. um 3.11 Uhr
- ☾ Vollmond: 15. 6. um 21.14 Uhr
- ☾ Letztes Viertel: 23. 6. um 12.48 Uhr

Die Sonne tritt in das **Zeichen des Krebses** am 21. 6. um 18.17 Uhr.

Mond in Erdnähe am 12. 6. um 2.00 Uhr.  
Mond in Erdferne am 24. 6. um 5.00 Uhr.

### Sonnenauf- und -untergänge

- 1. 6.: ↑ 4.59 Uhr ↓ 20.47 Uhr
- 10. 6.: ↑ 4.55 Uhr ↓ 20.54 Uhr
- 21. 6.: ↑ 4.54 Uhr ↓ 20.59 Uhr

Der Tag dauert am Monatsende  
16 Std. 2 Min.

### Witterungsmaße

*Das Wetter ist nach wie vor nicht über längere Zeit vorhersagbar; wenn hier trotzdem der „Hundertjährige“ wiedergegeben wird, hat das nur kulturhistorische Gründe:*

Die erste Monatshälfte wird schön und warm sein, kurz unterbrochen durch ein kurzes Gewitter. Mit Sommerbeginn am 21. wird es allerdings unbeständig: Gewitter und Regen übernehmen das Szepter. Und so bleibt es bis zum Monatsende.

### Planeten-Sichtbarkeiten

Merkur bleibt unbeobachtbar, ebenfalls der Mars, den man allerdings gegen Monatsende rund zwei Stunden vor dem Sonnenaufgang im Osten suchen kann (sehr lichtschwach). Venus geht zum Monatsende eine Stunde vor der Sonne im Osten auf. Jupiter nun im Sternbild Widder geht um Mitternacht auf. Saturn ist nur in der ersten Nachthälfte am westlichen Himmel beobachtbar.

### Spruch

Das Gebet in der Früh  
entscheidet über den Tag.

Dietrich Bonhoeffer



Die  
**Stadt Kitzbühel**  
 trauert um  
 Herrn  
**Dr. Otto Wendling**

**Rechtsanwalt**  
**Abgeordneter zum Tiroler Landtag von 1957 bis 1965 und 1970 bis 1975**  
**Mitglied des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel von 1968 bis 1986**  
**Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Kitzbühel**  
**Gründer des Therapiezentrums für körper- und sprachbehinderte Kinder**  
**des Bezirkes Kitzbühel**  
**Mitbegründer verschiedener Initiativen und**  
**langjähriger Inhaber weiterer Funktionen und Ehrenämter**  
**Träger des Verdienstkreuzes des Landes Tirol und des**  
**Ehrenringes der Stadt Kitzbühel**  
**sowie weiterer zahlreicher Auszeichnungen**

der am 2. Mai 2011 im 90. Lebensjahr verstorben ist.

Mit Dr. Otto Wendling ist eine Persönlichkeit heimgegangen, die sich mehrere Jahrzehnte lang auf dem Gebiet der Landespolitik, der Kommunalpolitik, der Gemeinschaftspflege und des Vereinswesens sowie in sozialen Belangen um die Stadt Kitzbühel in vorbildlicher Weise verdient gemacht hat. Sein Wirken war von begeistertem Engagement, Pflichtbewusstsein und Verantwortung, aber auch von Fairness und Toleranz verbunden mit karitativem Verständnis begleitet. Durch sein Lebenswerk genoss der Verstorbene großes Ansehen weit über die Heimatstadt hinaus.

Die Stadt Kitzbühel drückte ihren bescheidenen Dank an Dr. Otto Wendling mit der Verleihung des Ehrenringes aus.

Sein Bemühen hinterlässt zahlreiche bleibende Spuren, sie sind das ehrende Andenken an ihn.

Kitzbühel, im Mai 2011

**Dr. Klaus Winkler**  
**Bürgermeister**

**Ing. Gerhard Eilenberger**  
**Vizebürgermeister**

**Siegfried Luxner**  
**Vizebürgermeister**

**Dr. Vitus Grünwald**  
**Stadtamtsdirektor**





Österreichische Post AG - InfoMail Entgelt bezahlt

**KONZERTKULTUR**

CHORKONZERT

**Jubiläums-**  
**konzert**

25 Jahre  
1986 - 2011

**Bezirks-**  
**lehrerchor**

PETERSBURG SINGERS  
CHARLOTTE PISTOR (SOPRAN)  
GRETA ERHARTER-SARGSYAN  
(KLAVIER)

Montag, 6. Juni 2011  
20 Uhr  
Stadtpfarrkirche Kitzbühel

Erwachsene: € 10,-  
Jugendliche: € 5,-

STADTKITZBUHUEL



*Sakralmusik  
in der  
Stadtpfarrkirche*

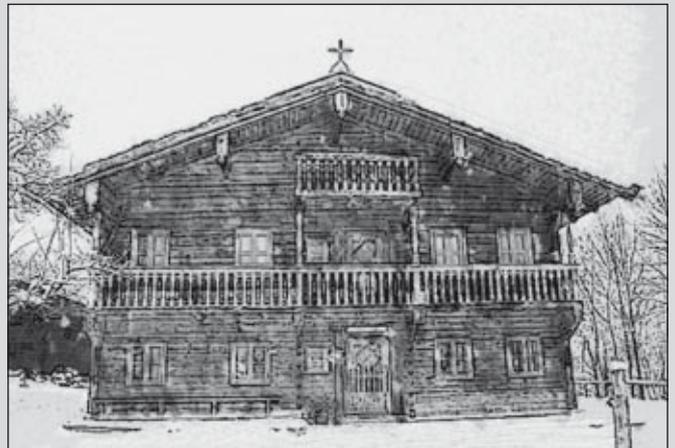
**Pfingstsonntag, 12. Juni**  
10 Uhr

Missa in C „Credomesse“  
von W. A. Mozart KV 257

Deutsches Pfingstproprium  
von Gustav Biener

„Regina Coeli laetare“  
von Ferdinand Schubert

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester  
der Stadtpfarrkirche St. Andreas*  
*Orgel: Walter Höckner*  
*Leitung: Andreas Feller*



**„Mesnerhaus-Hoangascht“**

*Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man  
gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für  
Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!*

*Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 10-Uhr-Messe.*

*Nächster Termin mit „Heuriger“:*

*Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juni 2011*



Verein zur Unterstützung  
der Erhaltung  
des Klosters Kitzbühel

**Spendenkonten:**  
**Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,**  
**Konto 0000-038208**

**oder**  
**Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,**  
**Konto 523.845**

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für  
dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.



## Triathlon-Rennen: Verkehrsbeschränkungen

### Montag, 13. Juni bis Mittwoch 21. Juni

#### I) Aufbauarbeiten

##### ➤ Einbahnregelung:

**Bereich:** Fahrtrichtung stadteinwärts gesperrt, auf der Schwarzsee Str., ab ÖBB Haltestelle, bzw. Straße Am See, bis Hotel Bruggerhof, während der Aufbauarbeiten.

**Zeitraum:** Montag, 13. Juni, 6 Uhr, bis Mittwoch 21. Juni, 18 Uhr

### Freitag, 17. Juni, Samstag, 18. Juni und Sonntag, 19. Juni 2011

#### I) Veranstaltungstage

##### ➤ Straßensperre:

**Bereich:** Parkplatz Schwarzsee bzw. Straße Am See und Schwarzseestraße Bereich zwischen Hotel Bruggerhof und ÖBB Haltestelle.

**Zeitraum:** 17., 18. und 19. Juni, 6 bis 20 Uhr

### Samstag, 18. Juni 2011

#### I) Kindertriathlon (Start 9 Uhr)

##### ➤ Streckenführung:

Parkplatz Schwarzsee bzw. Straße am See, Schwarzseestraße und Seebichlweg, Bereich zwischen Hotel Bruggerhof, Schwarzseestr./Krz. Seebichlweg und Hotel Seebichl.

##### ➤ Straßensperre:

**Bereich:** Straße Am See, Schwarzseestraße, Bereich zwischen ÖBB Haltestelle und Reither-Kreuzung und Seebichlweg

**Zeitraum:** 6 bis 13 Uhr (anzuführen ist, dass der Seebichlweg nur in der Zeit von 12 und 13.30 Uhr kurzfristig gesperrt ist)

### Samstag, 18. Juni 2011

#### II) Dextro Energy Triathlon ITU World Championship – Herren (Start 14.30 Uhr)

##### ➤ Streckenführung:

Parkplatz Schwarzsee – Am See – Seebichlweg – Tangente B 170 – Leberbergstunnel – Josef-Pirchl-Straße – Vorderstadt – Rathausplatz – Franz-Reisch-Straße – Schwarzsee-straße – Tangente B 170 – Kirchberger Straße (B 170) – Reither Straße (L 202) – Am See – Parkplatz Schwarzsee

##### ➤ Straßensperre:

**Bereich:** Wie Streckenführung im obigen Absatz angeführt

**Zeitraum:** 14 bis 16 Uhr

### Sonntag 19. Juni 2011

#### I) Jedermann Triathlon (Start 7 Uhr)

##### ➤ Streckenführung:

Parkplatz Schwarzsee – Reither Straße (L 202), bis zum Fußballplatz Going/Stanglwirt - retour über den Astberg zum Parkplatz Schwarzsee sowie, Am See, Schwarzseestr. und Seebichlweg.





➤ **Straßensperre:**

**Bereich:** Parkplatz Schwarzsee – Am See – Reither Straße (L 202), bis zum Fußballplatz Going/Stanglwirt – Astberg, Schwarzseestraße, Seebichlweg

**Zeitraum:** 7 bis 11 Uhr

**II) Dextro Energy Triathlon ITU World Championship – Damen (Start 12.30 Uhr)**

➤ **Streckenführung:**

Parkplatz Schwarzsee – Am See – Seebichlweg – Tangente B 170 – Lebenbergtunnel – Josef-Pirchl-Straße – Vorderstadt – Rathausplatz – Franz-Reisch-Straße – Schwarzsee-Straße – Tangente B 170 – Kirchberger Straße (B 170) – Reither Straße (L 202) – Am See – Parkplatz Schwarzsee

➤ **Straßensperre:**

**Bereich:** Wie Streckenführung im obigen Absatz angeführt

**Zeitraum:** 12 bis 14 Uhr

**Begleitende Maßnahmen:**

- Der Bereich auf der Reitherstraße, Kreuzung. B 171 / L202 bis zur Kreuzung. L 202 / Reither Straße (Rg. Bruggerhof) kann zweiseitig geführt werden (baulich getrennt durch Absperrgitter), so dass der Verkehr in diesen Bereich wechselseitig geführt werden kann.
- Umleitung des Verkehrs von der Josef-Pirchl-Str (B 161) für die Dauer der Sperre (Samstag, von 14 bis 16.30 Uhr) und Sonntag, von 12 Uhr bis 14.30 Uhr) auf die Bahnhofstraße oder  
Umleitung des Verkehrs, welcher aus Richtung Jochberg kommt, von der Josef-Pirchl-Str. (B 161) für die Dauer der Sperre auf die Bahnhofstraße und den Verkehr welcher in Richtung Jochberg fährt auf die linke Fahrbahnseite der Josef-Pirchl-Str. (aus Sicht des Lenkers) – getrennt durch Absperrgitter.

## WM-Triathlon – Sommerhighlight in Kitzbühel

Bereits zum dritten Mal gastiert heuer die ITU World Championship Series in Kitzbühel. Im Jahr der Olympia-Qualifikation findet die größte Triathlon-Veranstaltung Österreichs von 16. bis 19. Juni statt. Die komplette Weltelite und zahlreiche HobbysportlerInnen und sportbegeisterte Kinder werden in Tirol erwartet.

Die Distanzen bei den ITU-World-Championship-Series-Bewerben der 65 weltbesten Damen und Herren sowie die Streckenführungen bleiben im Vergleich zum Vorjahr gleich: 1.500 Meter Schwimmen im Schwarzsee, 40,8 Kilometer Radfahren über die 6,8 Kilometer lange Schleife vom Schwarzsee über die Kitzbüheler Innenstadt und über den Lebenberg wieder zurück und zum Abschluss noch zehn Kilometer Laufen.

### Mediales Sommerhighlight

Der ITU World Championship Series-Bewerb in Kitzbühel ist medial und in Folge dessen auch touristisch gesehen ein richtiges Aushängeschild für Kitzbühel, Tirol und Österreich. Mehr als 150 TV-Stationen – darunter zahlreiche Live-Bereiche wie von ARD und ZDF – berichten

vom Event, das insgesamt über eine Reichweite von 300 Millionen TV-Zusehern erreicht. In den letzten fünf Jahren ist der Triathlon in Kitzbühel zum medial größten Sommerereignis Österreichs gewachsen. Der Tourismusverband verzeichnete im vergangenen Jahr ein Nächtigungsplus von 119,13 Prozent im Vergleich zu 2009.

### Neuerungen im Programm

Bei den Rennen der Profis bleibt alles wie im Vorjahr. Vor allem die Radstrecke durch die Kitzbüheler Innenstadt hat sich bewährt. Viele Neuerungen betreffen die Jedermannbewerbe, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die Laufstrecke bei den Jedermannern über die Olympische- und Sprintdistanz führt heuer zum ersten Mal über die originale Route der Profis. Und im Bereich der HobbysportlerInnen wurde mit dem Staffelnbewerb ein neues Rennen implementiert.

Die Anmeldung für die Jedermann-Rennen ist in vollem Gange. Mehr als 700 HobbysportlerInnen und über 300 Kinder werden sich auch heuer wieder im Windschatten der weltbesten TriathletInnen miteinander messen.

**STADTAMT KITZBÜHEL****VERORDNUNG**

über die Verpflichtung zur Entfernung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot

Auf Grundlage des § 18 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, wird mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14. 7. 2010 Nachstehendes verordnet:

**§ 1****Hundekotaufnahmepflicht**

Wer im Gemeindegebiet von Kitzbühel einen Hund (Hunde) mit sich führt, hat dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen, insbesondere Straßen, Wege, Plätze, Gehsteige, Park- und Grünanlagen, öffentliche Kinderspielplätze und dergleichen durch Hunde nicht verunreinigt werden.

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen (Hundekot) sofort zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

**§ 2****Ordnungsgemäße Entsorgung**

Eine ordnungsgemäße Entsorgung liegt dann vor, wenn der Hundekot in einem geeigneten Behältnis, etwa einem Hundekotsammelsack, gesammelt und im Anschluss daran in ein dafür vorgesehenes Behältnis oder eine Mülltonne entsorgt wird.

**§ 3****Geltungsbereich**

Diese Verordnung gilt ganzjährig für das gesamte Ortsgebiet der Gemeinde Kitzbühel.

**§ 4****Strafbestimmungen**

Unbeschadet der Strafverfolgung nach § 99 Abs. 4 lit. g der Straßenverkehrsordnung 1960 für die Verschmutzung von Straßen, Plätzen und Gehsteigen, begeht, wer dem § 1 dieser Verordnung zuwider handelt, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist gemäß § 18 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, idF LGBl. Nr. 90/2005, vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu € 1.820,00 zu bestrafen.

**§ 5****Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des letzten Tages der Kundmachungsfrist (3. 8. 2010) in Kraft.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****VERORDNUNG**

über den Leinenzwang für Hunde

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 13. 12. 2010 wird auf Grundlage des § 6a Abs. 2 lit a und b Landes-Polizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976 i.d.F. LGBl. Nr. 56/2007 folgende Verordnung betreffend den Leinenzwang von Hunden beschlossen:

**§ 1****Geltungsbereich für Leinenzwang**

1. In öffentlichen Einrichtungen, wie allgemein zugänglichen Gebäuden, Parkanlagen und sonstigen allgemein zugänglichen Anlagen, sind Hunde an der Leine (mit einer maximalen Länge von 2 Metern) zu führen.

2. Weiters sind Hunde in folgenden bestimmten Gebieten und auf folgenden bestimmten öffentlichen Verkehrsflächen an der Leine zu führen, welche in der, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Anlage, mit roter Farbe gekennzeichnet sind:

- 1 Schwarzseegebiet und Seebichln
  - 2 Städt. Kläranlage und Altstoffsammelstelle
  - 3 Stadtbauhofareal
  - 4 Gebiet Hauptbahnhof
  - 5 Kinderspielplatz Hirzingerpark
  - 6 Städtischer Friedhofs- und Kirchenbereich
  - 7 Bereich Altenwohnheim und Gesundheitszentrum
  - 8 Bundesamtsgebäude
  - 9 Historischer Stadtkern, Volksschule, Marienheim und Schulpark
  - 10 Handelsakademie, Hauptschulen und Kindergarten Vogelfeld
  - 11 Bundesamtsgebäude und Kinderspielplatz Wagnerstrasse
  - 12 Berufsschule, Feuerwehrplatz und Rotes Kreuz
  - 13 Sportpark- und Tennisareal
  - 14 Bereich Stadtwerke
  - 15 Stadtstadion
  - 16 Sportplatz Langau
- Siehe auch Übersichts- und Lagepläne im Anhang

**§ 2****Ausnahmen vom Leinenzwang**

Ausgenommen vom Leinenzwang sind Diensthunde öffentlicher Dienststellen sowie Jagd- und Rettungshunde während eines bestimmungsgemäßen Einsatzes und der dazugehörigen Übungen.

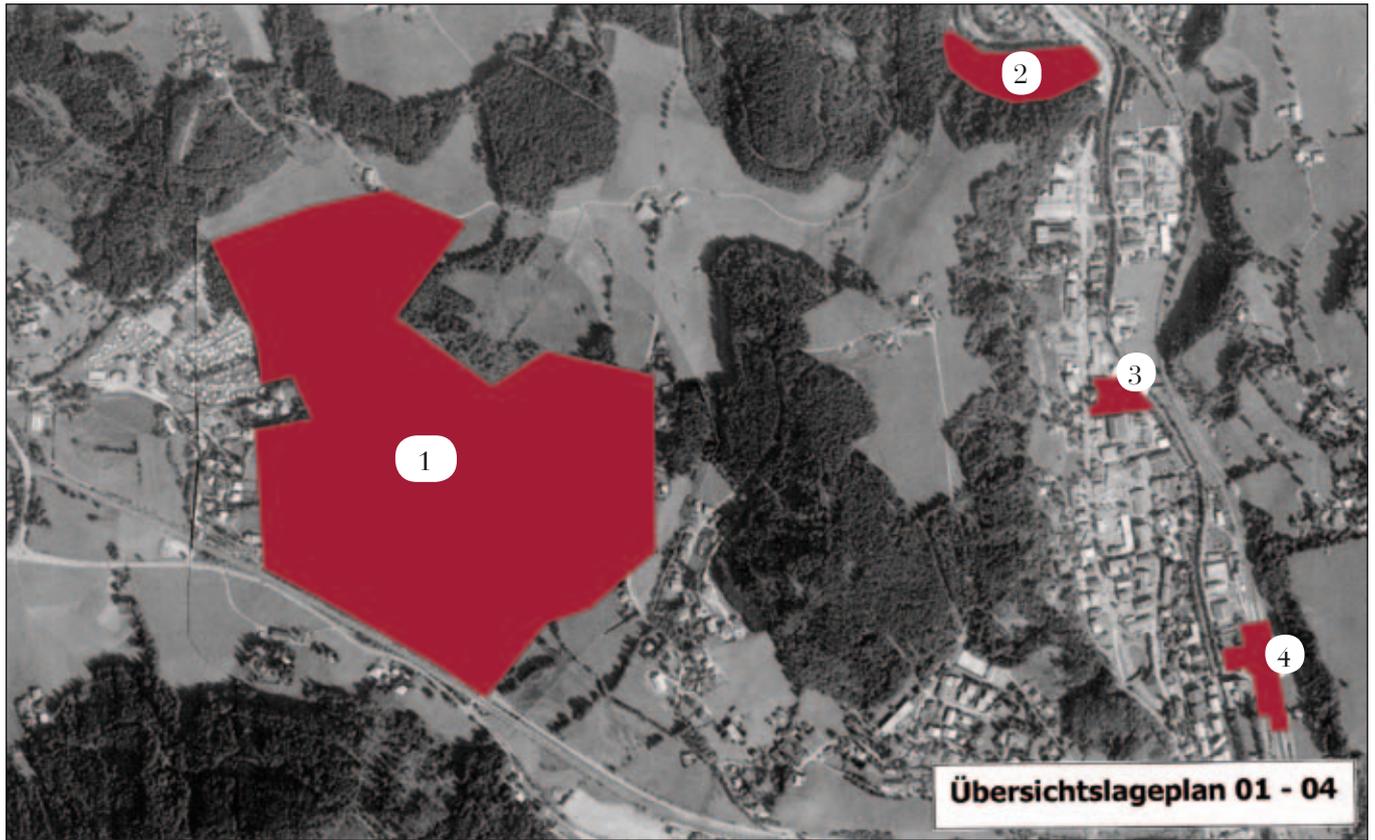
**§ 3****Strafbestimmungen**

Verstöße gegen § 1 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d i.V.m. § 23 Abs. 2 Landes-Polizeigesetz, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 360,- Euro geahndet.

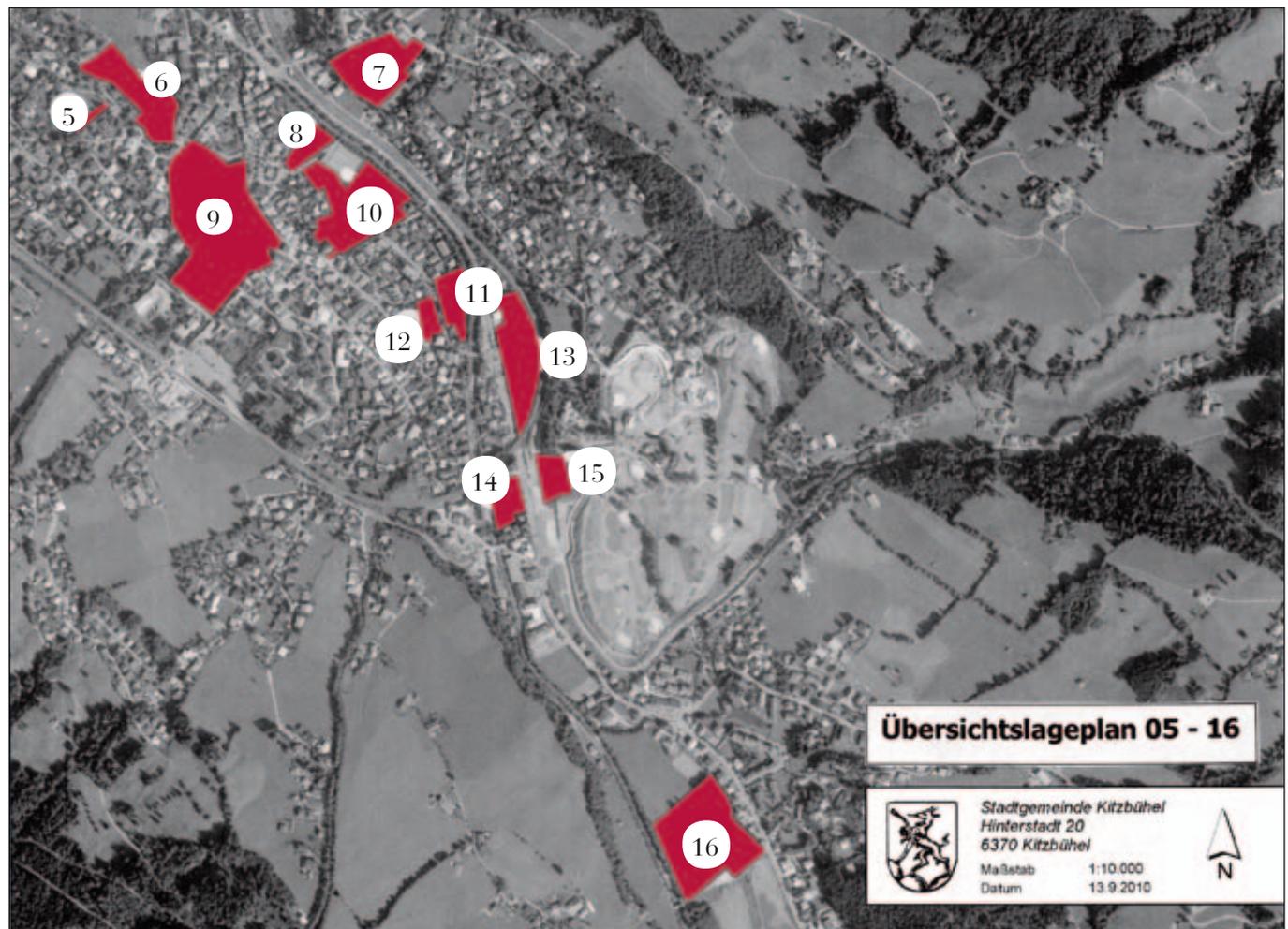
**§ 4****Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



Übersichtslageplan 01 - 04



Übersichtslageplan 05 - 16

	<p>Stadtgemeinde Kitzbühel Hinterstadt 20 6370 Kitzbühel</p>	
	<p>Maßstab 1:10.000</p>	
	<p>Datum 13.9.2010</p>	



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 5. 2011 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 31. 5. 2011 bis 30. 6. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

**Flächenwidmungsplan Hornweg - Aschbachweg:**

Änderung des Flächenwidmungsplanes entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 18.01.2011, Projekt-nummer: Raum\Kiz\2011\11001 wie folgt:

- a) Umwidmung des Gst 1764/1 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Parkplatz und Freiland in Sonderfläche Rehabilitationszentrum gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- b) Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 1764/8 KG Kitzbühel-Land von Freiland in Sonderfläche Rehabilitationszentrum gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- c) Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 1764/9 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Krankenhaus und Altersheim in Sonderfläche Rehabilitationszentrum gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- d) Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 1764/13 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Krankenhaus und Altersheim in Sonderfläche Rehabilitationszentrum gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- e) Umwidmung des Gst 1764/12 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Helikopterlandeplatz und Vorbehaltsfläche Parkplatz in Sonderfläche Parkgarage gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- f) Umwidmung des Gst 1764/9 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Krankenhaus und Altersheim, Vorbehaltsfläche Helikopterlandeplatz und Vorbehaltsfläche Parkplatz in Sonderfläche Dienstleistungszentrum mit Schwerpunkt Gesundheitsdienstleistungen gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2006.
- g) Umwidmung des Gst 1764/13 KG Kitzbühel-Land von Vorbehaltsfläche Krankenhaus und Altersheim in Vorbehaltsfläche Alten- und Pflegeheim gemäß § 52 Abs. 1 lit. a TROG 2006.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 31. 5. 2011

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 5. 2011 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 31. 5. 2011 bis 30. 6. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

**1) Josef Huber, Kitzbühel:**

Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 456/1 KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) von Freiland in Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2006, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 10.05.2011, Projekt-nummer: Raum\Kiz\2011\11017.

**2) Spar Österreichische Warenhandels-AG, Wörgl:**

- Änderung des Flächenwidmungsplanes entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 09.05.2011, Projekt-nummer: Raum\Kiz\2011\11016 wie folgt:
- a) Umwidmung des Gst 1667/1 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) von Gewerbe- und Industriebetrieb bzw. Freiland in Sonderfläche Einkaufszentrum, Betriebstyp A, Höchstausmaß der Kundenfläche 4.500 m<sup>2</sup>, davon max. 800 für Lebensmittel, gemäß § 49 TROG 2006.
- b) Umwidmung des Gst 1667/2 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) von Gewerbe- und Industriebetrieb in Sonderfläche Einkaufszentrum, Betriebstyp A, Höchstausmaß der Kundenfläche 4.500 m<sup>2</sup>, davon max. 800 m<sup>2</sup> für Lebensmittel, gemäß § 49 TROG 2006.
- c) Umwidmung eines Teilbereiches des Gst 1667/18 KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) von Freiland in Sonderfläche Einkaufszentrum, Betriebstyp A, Höchstausmaß der Kundenfläche 4.500 m<sup>2</sup>, davon max. 800 m<sup>2</sup> für Lebensmittel, gemäß § 49 TROG 2006.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 31. 5. 2011

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**Altstoffsammelstelle - Grubermühle**  
Tel./Fax: 62744, E-Mail: awv.arakitz.net

**Öffnungszeiten:**

- Montag bis Freitag von 7.30 bis 11 Uhr
- Mo, Di, und Do von 14 bis 16 Uhr
- Mittwoch von 14 bis 18.30 Uhr
- Jeden Samstag von 8 bis 11 Uhr



# Das Raiffeisen Vermögens- sparbuch

- **1,75 %** Zinsen
- **12 Monate** Laufzeit
- **Mindesteinzahlung:**  
**3.000,- Euro**
- **100 % Sicherheit**

Ich berate Sie gerne!

**Christian Noichl**

Privatkundenbetreuer

**Bankstelle**

**Kitzbühel im Gries**

Tel. +43/(0)53 56/69 60-44 161

[christian.noichl@rbkitz.at](mailto:christian.noichl@rbkitz.at)



Bankstelle Aurach  
Bankstelle Jochberg  
Bankstelle Kirchberg  
Bankstelle Kitzbühel im Gries  
Bankstelle Kitzbühel Vorderstadt  
Bankstelle Reith

**RaiffeisenBank  
Kitzbühel**





**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 5. 2011 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 31. 5. 2011 bis 30. 6. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

- 1) Spar Österreichische Warenhandels-AG, Wörgl;**  
Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 1667/1, 1667/2 und 1667/18 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 11.05.2011, Projektnummer: Raum\Kiz\ 2011\11016.
- 2) Theresia Hechenberger, Kitzbühel;**  
Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 3748/2 KG Kitzbühel-Land (Waldhofweg).
- 3) DI Herbert Günther, Kitzbühel;**  
Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 1777/6 KG Kitzbühel-Land (Aschbachbichl) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 10.05.2011, Projektnummer: Raum\Kiz\2011\11015.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 31. 5. 2011 Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung des ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 5. 2011 beschlossen, den Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 31. 5. 2011 bis 30. 6. 2011 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

- 1) Stadtgemeinde Kitzbühel;**  
Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 494/40, 494/41, 494/42 und 494/43 je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25.03.2011, Projektnummer: Raum\Kiz\2011\11002.
- 2) Dipl.-Ing. Wolfgang Mantl, Kitzbühel;**  
Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst 494/30 KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 31.03.2011, Projektnummer: Raum\Kiz\2011\11014.

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 31. 5. 2011 Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister



**Fronleichnamfest  
Aufruf des Bürgermeisters**

Zum Fronleichnamfest am Donnerstag, 23. Juni 2011 wird wieder die feierlich-traditionelle Prozession durch die Innenstadt abgehalten. Um der Stadt Kitzbühel ein festliches Gepräge zu verleihen, wird die geschätzte Bevölkerung herzlich gebeten, die Häuser zu beflaggen.

Sowohl Prozession als auch Gottesdienst sollen möglichst ungestört und in einem dem religiösen Anlass entsprechenden würdigen Rahmen verlaufen. Es wird daher weiters höflich gebeten, für die Dauer der Fronleichnamprozession ab **8.30 Uhr** bis zu deren Ende, das ist ca. um **10.15 Uhr**, vom Betrieb der Gastgärten Abstand zu nehmen. Die Stadt Kitzbühel dankt herzlich für Bemühung und Verständnis.

*Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister*



*Mariensingen*

**Sonntag, 5. Juni, 20 Uhr  
Klosterkirche Kitzbühel**

**Kitzbüheler Einklang  
und Familienmusik Gianmoena**

Die Mitwirkenden und der Verein zur Erhaltung der Klosterkirche Kitzbühel laden herzlich ein.

Freiwillige Spenden zu Gunsten der  
Renovierung der Klosterkirche





**ATOM  
strom  
FREI**

*Wir stellen die Weichen für die Zukunft*

# Seit 1. Mai 2011 ist Kitzbühel atomstromfrei!

Wenn die Energiewende kommen soll, braucht es Taten. Die Stadtwerke Kitzbühel gehen mit bestem Beispiel voran. Durch den Ankauf weiterer Herkunftsnachweise der Stromerzeugung aus Wasserkraft liefern die Stadtwerke allen Kunden ausschließlich atomstromfreie Energie.



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

***Die Kraft für unsere Zukunft***

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



## Zu Besuch auf Unterberg

Ein mehr als gastfreundliches Willkommen bereiteten Andrea und Oswald Haller am 21. Mai 40 Teilnehmern der vom Museum Kitzbühel Förderverein organisierten Höfewanderung auf Unterberg. Oswald Hallers Erklärungen zur Bewirtschaftung des 70 ha umfassenden und mit seinen gut dreißig Kühen, zahlreichen Ziegen und Schafen, Hasen, Zwerghühnern und Enten äußerst lebendigen Hofes stießen bei seiner Führung durch Stall und Tenn auf so großes Interesse, dass einige der Teilnehmer fast auf die von Andrea vorbereitete Jause vergessen hätten.

Der Erbhof Unterberg wird im Urbar von Altomünster aus der Zeit von 1250 – 1270 erstmals erwähnt und ist einer der am frühesten bezeugten Kitzbüheler Höfe. Über die weibliche Linie ist die Familie Haller mit der seit 1588 als Besitzer aufscheinenden Familie Hallerndorfer verbunden, der Hof demzufolge seit über 400 Jahren (!) in Familienbesitz.

Der Besuch auf Unterberg bildete den Abschluss einer Wanderung bei herrlichem Wetter, die von der Mittelstation der Hornbahn über die Stätte des ehemaligen Hofes Wildenhag und Adlern zunächst nach Pletzern führte, wo Peter Astl die Wanderer mit der Zugin empfing. Der Blick von Ober- und Untertauern ins Brixental und Moosen waren zwei weitere Stationen für die 70 Teilnehmer der ersten Etappe, die mit einer Kaffeejause bei Anni und Klaus Werlberger auf Hausen endete. Der Museum Kitzbühel Förderverein dankt allen für die herzliche Aufnahme und freut sich schon auf die Höfewanderung 2011, die ins Werchat Stegen führen wird.

**Aufgrund der Neugestaltung der Präsentation der Sammlung Alfons Walde und der Adaptierung des gotischen Kellergewölbes im Erdgeschoß des Museumsgebäudes muss das Museum bis einschließlich 30. Juni 2011 geschlossen bleiben.**



Teilnehmer der Wanderung mit Oswald Haller (im Overall) vor dem Hof Unterberg.

Foto: Andrea Haller



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32  
Tel. +43 (0)5356 67274  
[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)  
[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

**Bis 30. Juni 2011 wegen Umgestaltung und Baumaßnahmen geschlossen**

**Sonderausstellung  
1. Juli bis 31. Oktober 2011:**

**Figur im Raum  
Friedrich Plahl zum  
85. Geburtstag**

#### Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,70
Einheimischenausweis, Gästekarte	€ 4,70
Gruppen	€ 3,70
Kinder und Jugendliche bis 18	€ 2,10
Kinder bis 6	frei

#### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
T+F: +43(0)5356/64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



## Ehrlichkeit siegt immer

Erleichterung bei Gemeinden, aber kein Grund zur Euphorie

von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Wer immer mit der Politik etwas zu tun hat, der hat es in diesen Wochen nicht leicht. Kaum ein Gespräch, bei dem nicht die jüngsten Polit-Affären zur Sprache kommen und den Politikern im Allgemeinen ein unfassbares Misstrauen ausgesprochen wird. „Lauter Gauner“ heißt es, und auch die Kommunalpolitik leidet darunter. Wobei im Grunde genommen die Bürger und Bürgerinnen schon unterscheiden „zwischen diesen da unten und jenen dort oben“, weil sie ihren Bürgermeister oder Bürgermeisterin genau kennen, die Leistung beurteilen und auch den persönlichen Lebensstil kennen. Da gibt es kein Verstecken oder Abheben, da wird man bei jeder Gelegenheit angesprochen, und das Privatleben geht im öffentlichen Amt auf. Und deshalb gilt es auch den vielen Ehrenamtlichen auf der kommunalen Ebene ein ganz großes Danke zu sagen. Sie sind es, die das Ohr bei den Menschen haben, ihre Sorgen und Anliegen kennen und sich mit viel Geduld und Kraft dafür einsetzen, dass das Leben in der Gemeinde funktioniert.

Natürlich passieren auch auf dieser kommunalen Ebene Fehler, niemand ist davor gefeit und Gemeindeoberhäupter sind auch Menschen mit allen Stärken und Schwächen. Aber eines ist sicher: dass in den allermeisten Kommunen Österreichs redlich und ehrlich gearbeitet wird. Diese Ehrlichkeit wird auch in Zukunft noch mehr gefragt sein. Wir werden den Menschen die Wahrheit über den Zustand unseres Staates sagen müssen und ihnen auch klar machen, dass man nicht ständig mehr ausgeben als einnehmen kann.

Genau diesen Grundsatz wollen die Gemeinden auch in Zukunft leben. Sie haben sich im Rahmen des Stabili-



*Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes.*

tätspaktes als einzige Gebietskörperschaft verpflichtet, dass sie in den kommenden vier Jahren kein Defizit machen. Das ist eine harte Herausforderung, weil es natürlich neue Aufgaben und Wünsche geben wird. Gerade deshalb wird es notwendig sein, öfter nein zu sagen. Aus langjähriger Erfahrung weiß ich, wie hart dies sein kann, aber wie sehr die Menschen Verständnis dafür haben, wenn man sie richtig informiert und aufklärt. Auch in der Politik gilt der Grundsatz „Lügen haben kurze Beine, die Ehrlichkeit siegt immer“.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden im ersten Quartal dieses Jahres war durchaus positiv. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, wodurch die Bundesertragsanteile gestiegen sind. Aufatmen können die Gemeinden auch über die Abfederung der steigenden Pflegekosten. Aber es ist kein Grund zur Euphorie. Zunächst gilt es die Haushalte wieder zu konsolidieren. Es muss wieder gelingen, dass mehr als die Hälfte der Gemeinden wieder ausgeglichen bud-

getieren kann. Es müssen die gewaltigen Steigerungen im Gesundheits-, Sozial- und Kinderbetreuungsbereich verkraftet werden, und schließlich muss es unser Ziel sein, die Investitionsrückstände der vergangenen zwei Jahre wieder abzubauen. Und schließlich werden wir auch die notwendigen Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz, wie verstärkte Kooperationen, umsetzen müssen. Alle diese Ziele erfordern einen gewaltigen Einsatz der Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker. Sie werden wieder einmal die Vorreiterrolle übernehmen und auch diese Hürden meistern.

Viel Glück und Freude dazu!

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadttamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.